



**Der Wirtschaftsstandort Wien:  
Wettbewerbsfaktoren im europäischen  
und internationalen Vergleich**

**Business Location Vienna: Competitive factors  
in European and International Comparison**

**Wien in Zahlen 2007: WIRTSCHAFT**

**Vienna in Figures 2007: ECONOMY and BUSINESS**

**MA 05**  
Die Stadt in Zahlen

**Stadt + Wien**  
*Wien ist anders.*



## Wien stellt sich erfolgreich dem internationalen Wettbewerb

Im Wettbewerb der europäischen Wirtschaftsmetropolen liegt Wien als fünftreichste Region im Spitzenfeld. Egal ob es um die Kaufkraft geht, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die Anzahl der Beschäftigten im Technologiebereich oder um Standortfaktoren wie Lebensqualität, Infrastruktur, Gesundheitsversorgung und Sicherheit, Wien belegt in den einschlägigen Rankings durchwegs Spitzenplätze.

Wien zählt zu jenen Städten, die von der Ostöffnung schon früh sehr profitiert haben. Denn Wien rückt immer mehr ins Zentrum einer prosperierenden Wirtschaftsregion und hat sich dabei mittlerweile erfolgreich als Wirtschaftsdrehscheibe zwischen Ost und West etabliert. Jedes zweite internationale Unternehmen, das neu nach Österreich kommt, siedelt sich in Wien an. Der Außenhandel mit den neuen EU-Ländern, den südosteuropäischen Ländern und den GUS-Staaten entwickelt sich höchst dynamisch. Sowohl Direktinvestitionen Wiener Unternehmen im Ausland als auch jene ausländischer Unternehmen in Wien haben in den letzten Jahren massiv zugenommen. Die Internationalisierung der Wiener Wirtschaft schreitet rasant voran.

Dieser Boom ist Wien nicht in den Schoß gefallen. Ein Blick auf die sektorale Entwicklung der Wiener Wirtschaft in den letzten Jahren zeigt ein ausgeprägtes Wachstum produktionsnaher Dienste, also jenes Bereichs urbaner Ökonomien, der für den Städtewettbewerb überregionaler Drehscheiben von großer Bedeutung ist. Innerhalb dieses Sektors haben sich die technologie- und wissensintensiven Branchen besonders günstig entwickelt. Die Wiener Wirtschaftspolitik hat diesen Wandel gezielt gefördert und nachhaltig begleitet. Bewusst haben wir uns dabei auf neue Stärkefelder wie Biotechnologie, Informationstechnologie und die Creative Industries konzentriert. Die Förderung von Forschung und Technologie steht dabei im Fokus. Ziel ist es, Wiens Position als innovativer, wissensbasierter moderner Produktions- und Dienstleistungsstandort im Herzen Europas zu festigen und weiter auszubauen.

Eine wichtige Rolle im internationalen Standortwettbewerb spielen auch die sogenannten weichen Standortfaktoren. Zahlreiche internationale „Lebensqualitätsstudien“ bestätigen, dass Wien eine Stadt ist, in der es sich nicht nur zu arbeiten, sondern auch zu leben lohnt. Qualitativ hochwertige städtische Dienstleistungen, ein Top-Sicherheitsniveau und ein einmalig breites Kulturangebot zählen ebenso zu den Stärken Wiens wie hohe Bildungsstandards, bestes geschultes Personal und modernste öffentliche Infrastruktur. Darüber hinaus belegt auch die jährlich

## Vienna is very successful in international comparison



*Renate Brauner*

Mag.<sup>a</sup> Renate Brauner

Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke  
Deputy Mayor and Executive City Councillor of Finance, Economic Affairs and Vienna Public Utilities

Vienna is among the five wealthiest regions in the comparison of business locations in Europe and is always among the top scoring cities in any of the international studies that compare purchasing power, spending on research and development, the number of employees in the technology sector, location factors such as quality of life, infrastructure, public health care, and safety and security.

Vienna is among the cities that already benefited from the opening of the Eastern European market at a very early stage. Vienna has moved into the centre of a prospering business region and has successfully established itself as business hub between east and west. Every second international business organisation that comes to Austria opens its offices in Vienna. Foreign trade with the new EU member states, the countries in South Eastern Europe and the CIS countries has seen a very dynamic development. Foreign direct investment in Viennese companies as well as the number of foreign companies in Vienna has risen dramatically. The internationalisation of Vienna's economy has definitely seen a dramatic increase.

However, this boom did not just fall into Vienna's lap. If you take a look at the sectoral development of Vienna's economy over the past few years you will notice a very high growth rate in product-related services, the branch that plays a vital role in the competition among international hubs. The

wachsende Zahl an Tourismusnchtigungen Wiens internationale Attraktivität. Auch als Kongressstandort ist Wien führend und liegt nach der Zahl der internationalen Kongresse weltweit an erster Stelle.

Die erfreuliche Entwicklung, welche die Wiener Wirtschaft in den letzten Jahren genommen hat, kann auf einem soliden sozial-, wirtschafts- und finanzpolitischen Fundament, verbunden mit einem ausgeprägten unternehmensfreundlichen Klima, aufbauen. Mehr als 8.000 Unternehmensneugründungen pro Jahr liefern dafür den Beweis. Mit einem gezielten wirtschafts- und wissenschaftspolitischen Maßnahmenpaket werden wir Wiens führende Position im Herzen Europas auch zukünftig weiter stärken. ■

technology industry has seen a particularly positive development in this field. Vienna's economic policies have strongly and sustainably supported these developments. We have deliberately focused on new strong areas such as biotechnology, information technologies, and creative industries. Our focus is on promoting research and technology. Vienna aims to strengthen and enhance its position as innovative, science-based, modern production and service location in the heart of Europe.

We should, however, also consider soft location factors. Several quality of life indices show that Vienna is not only a city worth working in but in particular a city worth living in. Vienna's strengths are high-quality urban services, a very safe and secure environment, a unique cultural offer, a very high level of education, a skilled workforce, and a very modern public infrastructure. Vienna is a very attractive city in international comparison which is also reflected in the annual increase in tourist overnight stays. Vienna also hosts the largest number of international congresses and is a top conference location.

The successful development of Vienna's economy in the past few years is based on a strong socio-political, economic and financial foundation and on very favourable conditions for business organisations, which is also reflected in the more than 8 000 business start-ups in Vienna each year. We aim to continue strengthening Vienna's leading position in the heart of Europe with focused economic, scientific and political measures. ■

## Zur Datenlage internationaler Vergleiche

von Andrea Hlavac\*

Zahlen, Daten und Fakten über Wirtschaftsregionen spielen nicht nur im Standortmarketing eine große Rolle. Sie werden auch als Gradmesser für Reichtum, Wettbewerbsfähigkeit, Förderungswürdigkeit und für wirtschaftspolitische Erfolge verwendet. Sorgfalt bei der Auswahl verlässlicher und aussagekräftiger Daten und beim Vergleich war uns daher besonders wichtig.

Immer wieder werden Rankings veröffentlicht, die nur einen kleinen Teil der Wirklichkeit abbilden. So hat mittlerweile jede größere Unternehmensberatungsagentur ein Frageset zum Standortranking im Portfolio, dessen Ergebnisse aber nicht immer den Ansprüchen seriöser Wirtschaftsberichterstattung genügen. So sind etwa die Beurteilungen internationaler Spitzenmanager geprägt von einer Alltagsrealität, die keinesfalls für die Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner einer Stadt als repräsentativ gelten kann. Daher spielen in solchen Befragungen der öffentliche Verkehr, das Preisniveau bei Alltagsgütern und soziale wie medizinische Versorgung keine bzw. nur eine geringe Rolle. Das öffentliche Bildungssystem und öffentlich finanzierte Qualifizierungen des Arbeitskräftepotentials sind überhaupt „out of focus“. Eine zusätzliche Unschärfe dieser Rankings liegt in der mangelnden Berücksichtigung von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen Euro und Dollar.

Trotzdem haben wir uns im vorliegenden Heft nicht ausschließlich auf Daten der amtlichen Statistik beschränkt. Die Informationen der amtlichen Statistiken sind zwar verlässlich, weil qualitätsgesichert, und unterliegen mittlerweile nicht nur national normierten Standards - Nomenklatur und Berechnungs- bzw. Befragungsmethoden sind EU-weit harmonisiert und gesetzlich festgelegt. Dies hat allerdings auch Schattenseiten: Aufgrund der expliziten Regelung der Methoden und der Qualitätssicherung stehen diese Informationen erst mit erheblicher Zeitverzögerung zur Verfügung. Als Beispiel sei hier die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung angeführt, die auf nationaler Ebene mit einem Jahr Verzögerung die Wirtschaftsleistung Österreichs ausweist, auf regionaler Ebene, also für das Land Wien mit sogar zweijähriger Verzögerung.

Auch die Vergleichsdaten auf Städteebene müssen methodisch reflektiert werden. Die Stadtabgrenzungen sind EU-weit höchst unterschiedlich, und es gibt Städte, die nicht einmal stadtspezifische Wirtschaftsdaten berechnen, sondern diese erst auf der nächst größeren Ebene zur Verfügung stellen. Zusätzlich erschwert werden diese Städtevergleiche auch durch die unterschiedliche Verfügbarkeit von Wirtschaftsdaten: so gibt es Informationen, die im Fall von Wien aktueller sind als

## International data comparison

By Andrea Hlavac\*

Facts and figures about economic regions are not only important when it comes to marketing a business location. They are also used to measure wealth, competitiveness, eligibility for subsidies, and economic success. Therefore it was very important to us to select reliable and informative data and to work with the utmost care when comparing them.

All too often are rankings published that show only a part of the truth. These days, every large business consulting agency has a set of questions for location ranking in their portfolio, but their results do not necessarily live up to the high expectations of reliable economic reporting. Surveys among international top managers have a perspective that is not shared by the majority of the people living in a city. Therefore, public transport, the price of everyday goods, social services, and public health care play only a minor role in such surveys, if any, and the public education system and government-funded further training measures are not addressed at all. Many such rankings also do not account for exchange rate fluctuations, in particular between the euro and the US dollar, thus adding an element of imprecision.

Nevertheless, we have not exclusively used data gathered by the official national and international statistics offices. The information provided by the official statistics is reliable due to quality assurance and is subject to standardised norms at the national and international levels: legal regulations concerning nomenclature, data analysis and survey methods have been harmonised within the EU. However, this also has its downsides. Because of the highly regulated methods and quality assurance, the information is only published after a considerable time. The national accounts for Austria, for example, only become available one year after the end of the reporting period, while at the regional level, the corresponding data for Vienna are only published after two years.

The methodology used for collecting benchmarking data at the city level must be considered carefully in each case. The definition of "city" differs widely across the EU, and some cities do not even publish economic data for the city alone, but only for the region. The different availability of data also makes it hard to compare cities: some data for Vienna are newer than for other cities. The European Commission is trying to improve the situation with the Urban Audit, but so far only little progress is visible.

We have therefore selected the sources and information that provide the most reliable and up-to-date overview

\* Mag.<sup>a</sup> Andrea Hlavac ist Ökonomin und Leiterin des Referats Statistik und Analyse. Andrea Hlavac is economist and head of the Statistics and Analysis Division.

jene anderer Städte. Es wird zwar von der EU-Kommission versucht, hier im Rahmen von „Urban Audit“ Verbesserungen zu erreichen, konkrete Fortschritte wurden aber noch wenige erzielt.

Wir haben daher jene Quellen und Informationen ausgewählt, die das verlässlichste und aktuellste Gesamtbild der Wirtschaftsleistung Wiens bieten. Wenn möglich, haben wir dabei Daten der amtlichen Statistik (ST.AT, EUROSTAT) verwendet, ansonsten die vergleichsweise seriöseste und methodisch präziseste Quelle (z. B. UBS, EU-Kommission, Consultingfirma Mercer) herangezogen. Sie, werte Leserinnen und Leser, können sich daher darauf verlassen, dass das vorliegende Themenheft zum Wirtschaftsstandort Wien eine wissenschaftlich fundierte Quelle an Wirtschaftsinformationen, die für Standortentscheidungen wesentlich sind, darstellt. ■

of Vienna's economic performance. Wherever possible, we used data collected by the official statistics offices (Statistics Austria, EUROSTAT), and in all other cases we chose the source that was the most reliable and employed the most exact statistical methods for that particular information (e.g. UBS, European Commission, Mercer Human Resource Consulting). You can therefore rely on this publication on the business location Vienna being a scientifically sound source of economic information relevant to location decisions. ■



## Inhalt Table of contents

Vorwort Preface .....	1
Editorial .....	3
<b>Daten Data</b>	
<b>1. Wirtschafts- und Standortdaten Business and economy .....</b>	<b>7</b>
1.1 Die Bedeutung Wiens und der Vienna Region für die österreichische Wirtschaft The contribution of Vienna and the Vienna Region to Austria's economic performance .....	8
1.2 Bevölkerungsprognose europäischer Ballungsräume bis 2015 Population change in European urban agglomerations 2005-2015 .....	8
1.3 Entwicklung der Wiener Wirtschaft Economic growth in Vienna .....	9
1.4 Wirtschaftskraft europäischer Städte und Stadtregionen im Vergleich Comparison of gross urban products of European cities and urban regions .....	10
1.5 Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftparitäten pro Beschäftigte/-n im europäischen Städtevergleich Gross regional product in purchasing power parities per person employed of European cities .....	11
1.6 Unternehmensneugründungen Business start-ups .....	11
1.7 Wiener Direktinvestitionen im Ausland Direct investments by Viennese companies abroad .....	12
1.8 Ausländische Direktinvestitionen in Wien Foreign direct investments in Vienna .....	12
1.9 Entwicklung des Außenhandels Foreign trade .....	13
1.10 Warexporte nach Warengruppen Exports by commodity .....	14
1.11 Headquarter-Kompetenzen am Standort Wien Competences of headquarters in Vienna .....	15
1.12 Entwicklung des Arbeitsmarktes Development of the labour market .....	16
1.13 Sektorale Beschäftigungsentwicklung Development of employment by industry .....	17
1.14 Reale Abhängigkeitsrate im europäischen Vergleich European comparison of dependency rate in real terms .....	18
1.15 Büromieten im internationalen Städtevergleich International comparison of office rents in cities .....	19
1.16 Streiks im internationalen Vergleich International comparison of strikes .....	19
1.17 Internationale Kongresse International congresses .....	20
1.18 Europäischer Städtetourismus European city tourism .....	21
1.19 Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Economic significance of the tourism and leisure industry .....	22
1.20 Flugverkehr im europäischen Städtevergleich Air traffic in European cities .....	23
1.21 EU-Strukturindikator - Erreichung der Lissabon-Ziele EU structural indicators – progress towards the Lisbon objectives .....	25
<b>2. Bildung, Forschung und Entwicklung Education, research and development .....</b>	<b>26</b>
2.1 Bildungsstand erwachsener Personen ab 15 Jahren – österreichischer und internationaler Vergleich Educational attainment of persons above age 15 – Austrian and international comparison .....	26
2.2 Universitäten Universities .....	27
2.3 Privathaushalte mit Internet-Zugang Private households with internet access .....	28
2.4 Internetnutzung im europäischen Vergleich Internet shopping .....	29
2.5 Mobilfunk-Verbreitung im europäischen Vergleich Mobile phone take-up in Europe .....	30
2.6 Ausgaben für Forschung und Entwicklung der Bundesländer Expenditure of the Austrian federal provinces on research and development .....	31
2.7 Ausgaben für Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich Expenditure on research and development in international comparison .....	32

2.8	Beschäftigung im Technologiesektor Employment in the technology sector .....	33
2.9	Patentanmeldungen am Europäischen Patentamt Patents registered with the European Patent Office .....	34
<b>3.</b>	<b>Lebenshaltungskosten und Lebensqualität Cost of living and quality of living .....</b>	<b>35</b>
3.1	Kaufkraft im europäischen Städtevergleich Purchasing power of European cities .....	35
3.2	Preisentwicklung Inflation rate .....	36
3.3	Lebenshaltungskosten im europäischen Städtevergleich Cost of living in European cities .....	36
3.4	Der Big-Mac-Index im europäischen Städtevergleich The Big Mac Index - European cities .....	38
3.5	Lebensqualitätsindex im internationalen Städtevergleich Quality of living index .....	38
3.6	Meinungsbefragung der EU-Kommission European Commission survey .....	39
3.7	Krankenhausbetten im europäischen Vergleich Number of hospital beds in European cities .....	42
	Glossar Glossary .....	43
	Anhang Appendix .....	46
	Wien in Zahlen: Publikationen Vienna in Figures: Publications .....	48
	Impressum Credits .....	50



## 1. Wirtschafts- und Standortdaten

Die Bedeutung Wiens für die österreichische Wirtschaft zeigt sich am Anteil der Bundeshauptstadt an der Wirtschaftsleistung. Obwohl Wien nur 20,1% der Bevölkerung Österreichs aufweist, entfallen 27,5% der gesamten Wirtschaftsleistung (BIP) auf die österreichische Hauptstadt. Im Vergleich mit anderen europäischen Regionen ist das Bruttoregionalprodukt Wiens pro Kopf fast doppelt so hoch wie im EU-25-Durchschnitt. Neben dem positiven realen Wirtschaftswachstum (2005 und 2006 jeweils 2,2%) ist Wien auch im Hinblick auf die Bevölkerung unter den am schnellsten wachsenden Städten Europas zu finden. Die Indikatoren Bruttoregionalprodukt pro Kopf, Arbeitsproduktivität, Beschäftigungsquote, Bildungsstandard, F&E-Ausgaben, Investitionen und Arbeitslosigkeit, aber auch die vergleichsweise sehr niedrigen Büromieten – also das wirtschaftliche Umfeld – stellen Wien ein gutes Zeugnis aus. 2004 wurden bei den aktiven und passiven (von Wien ins Ausland bzw. vom Ausland nach Wien getätigten) Direktinvestitionen neue Höchstwerte erreicht. Seit 2004 ist auch die Arbeitslosenquote kontinuierlich gesunken. Bei der Umsetzung der Lissabon-Ziele (bis 2010 soll die EU zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden) liegt Wien aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im oberen Mittelfeld, lediglich die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen ist im europäischen Vergleich nur durchschnittlich.

Der Tourismus leistete 2006 mit rund 5,5% Anteil an der Wiener Wirtschaftsleistung einen bedeutenden Beitrag. Bei der Zahl der unselbständig Beschäftigten weisen die Bereiche Tourismus und unternehmensbezogene Dienstleistungen die größten Wachstumsraten auf. Der positive Trend im Tourismus setzte sich auch im Juli 2007 fort, im Vergleich zum Vorjahresmonat ist ein Plus bei den Nächtigungen von 2,5% zu verzeichnen. Der Status Wiens als eine der beliebtesten Kongressstädte der Welt wurde 2006 weiterhin bestätigt, nur in Paris wurden mehr Kongresse abgehalten.

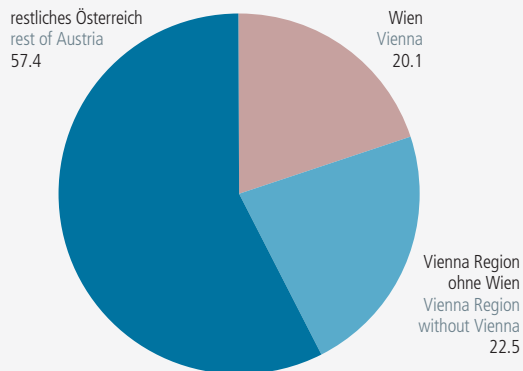
## 1. Business and economy

The significance of Vienna for the Austrian economy is reflected in its contribution to the national economic performance. Although only 20.1% of the Austrian population live in Vienna, 27.5% of the gross domestic product (GDP) are created in the Austrian capital. Vienna's per capita gross regional product is nearly twice the EU-25 average. In addition to a positive real economic growth (2.2% in 2005 and 2006), Vienna also has one of the highest population growth rates of the European cities. Vienna has an excellent performance in a number of areas relevant to business, such as per capita gross regional product, labour productivity, employment rate, level of education, R&D expenditure, investments and unemployment figures, and office rents are also comparatively low. New highs were reached in active and passive direct investments (i.e. Viennese investments abroad and foreign investments in Vienna) in 2004. The unemployment rate has been continuously shrinking since 2004. When it comes to the implementation of the Lisbon objectives (that aim at making Europe the most competitive and the most dynamic knowledge-based economy in the world by 2010), Vienna is above average with its good economic framework conditions. As the only exception, the employment rate of the 55-64 year-olds is merely around the EU average.

At 5.5% of the gross regional product, tourism made a significant contribution to Vienna's economy in 2006. The fields of tourism and company-related services had the highest growth rates in terms of employment. The positive development in the tourism sector continued in July 2007; the year on year growth rate of overnight stays was 2.5%. Vienna also remained one of the most popular conference cities, only Paris had more international congresses in 2006.

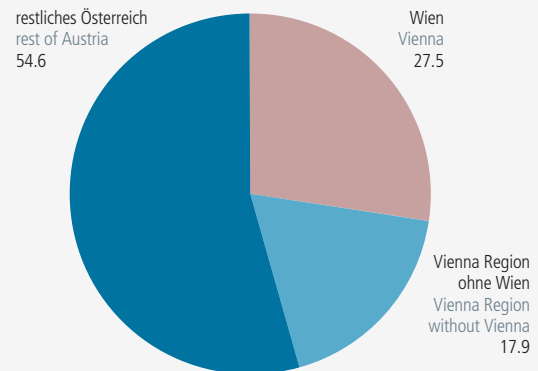
## 1.1 Die Bedeutung Wiens und der Vienna Region für die österreichische Wirtschaft The contribution of Vienna and the Vienna Region to Austria's economic performance

Abbildung 1.1.1  
**Wiens Anteil an der österreichischen Bevölkerung** 2006  
in Prozent  
Figure 1.1.1  
**Share of Vienna in Austria's population** 2006  
in percent



Die Vienna Region umfasst Burgenland, Niederösterreich und Wien.  
The Vienna Region includes Burgenland, Lower Austria and Vienna.

Abbildung 1.1.2  
**Wiens Anteil an der österreichischen Wirtschaftsleistung** 2004  
in Prozent  
Figure 1.1.2  
**Share of Vienna in Austria's economic performance** 2004  
in percent

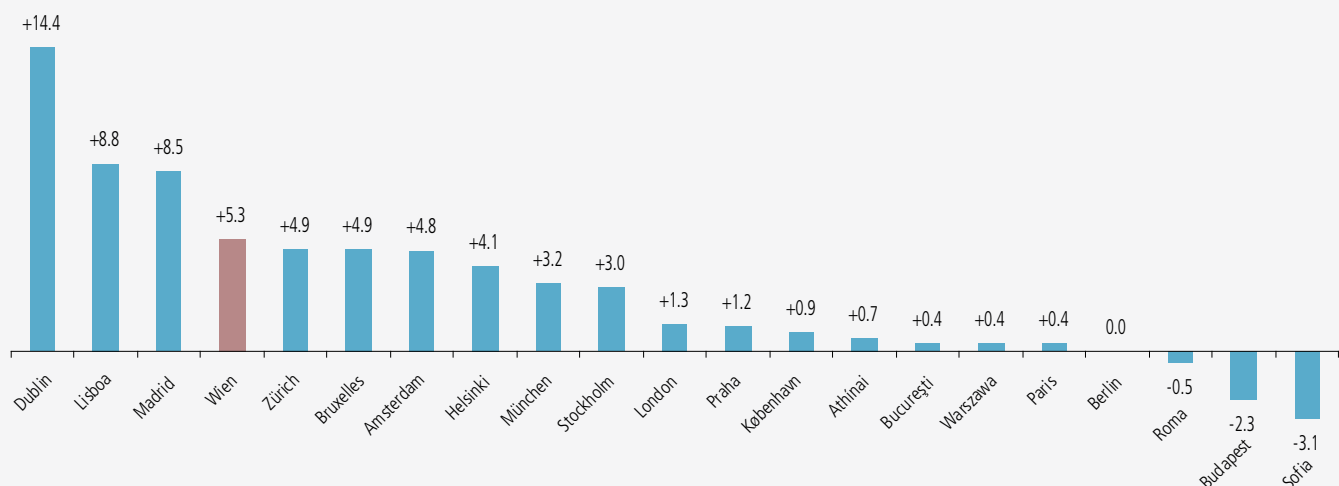


Anteil Wiens, der Vienna Region ohne Wien und des restlichen Österreichs am Bruttoregionalprodukt zu laufenden Preisen in Prozent.  
Contributions of Vienna, the Vienna Region (excluding Vienna) and the rest of Austria to the gross regional product at current prices in percent.

Quelle: ST.AT.  
Source: ST.AT.

## 1.2 Bevölkerungsprognose europäischer Ballungsräume bis 2015 Population change in European urban agglomerations 2005-2015

Abbildung 1.2.1  
**Bevölkerungsentwicklung europäischer Ballungsräume** 2005-2015  
in Prozent  
Figure 1.2.1  
**Population change in European urban agglomerations** 2005-2015  
in percent



Besteht aus einer Kernstadt, die ein suburbanes Umland oder zumindest dicht besiedeltes Gebiet besitzt, das außerhalb der Stadtgrenzen liegt, aber direkt an sie angrenzt. Ein solcher Ballungsraum kann dabei aus einer oder mehreren Städten mit ihren jeweiligen Vorstadtgürteln bestehen. Die Ballungsräume in dieser Grafik sind jene mit einer Einwohner/-innenzahl von mindestens 1 Million im Jahr 2005.

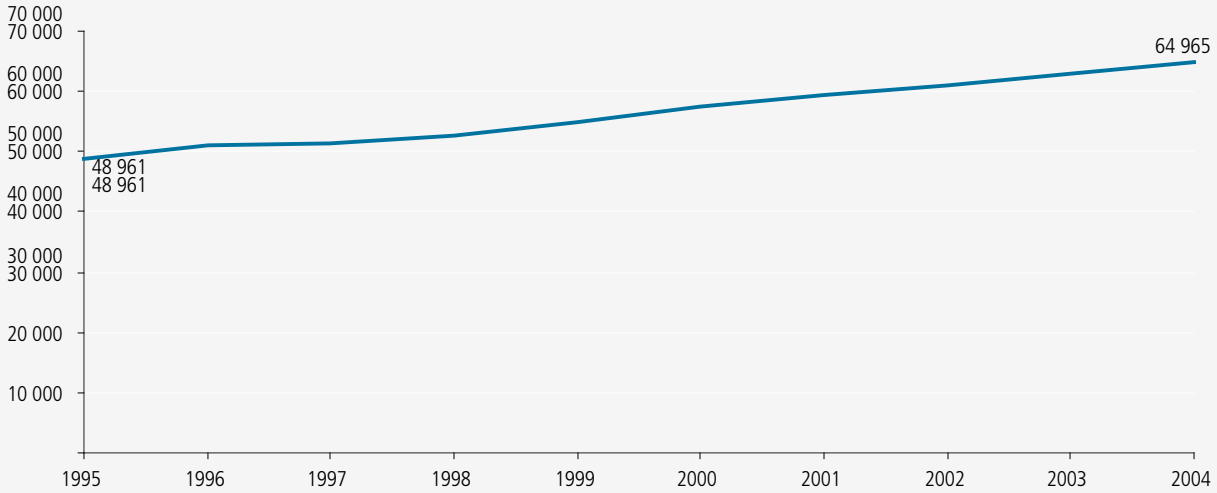
Comprises a city or town proper and the suburban fringe or thickly settled territory lying outside, but adjacent to, its boundaries. A single large urban agglomeration may comprise several cities or towns and their suburban fringes. Urban agglomerations included in the chart are those of 1 million inhabitants or more in 2005.

Quelle: UNO - Urban Agglomerations 2005.  
Source: UNO - Urban Agglomerations 2005.

### 1.3 Entwicklung der Wiener Wirtschaft Economic growth in Vienna

Abbildung 1.3.1  
Entwicklung des Bruttoregionalprodukts zu laufenden Preisen 1995-2004  
in Mio. Euro

Figure 1.3.1  
Gross urban product at current prices 1995-2004  
in million euro

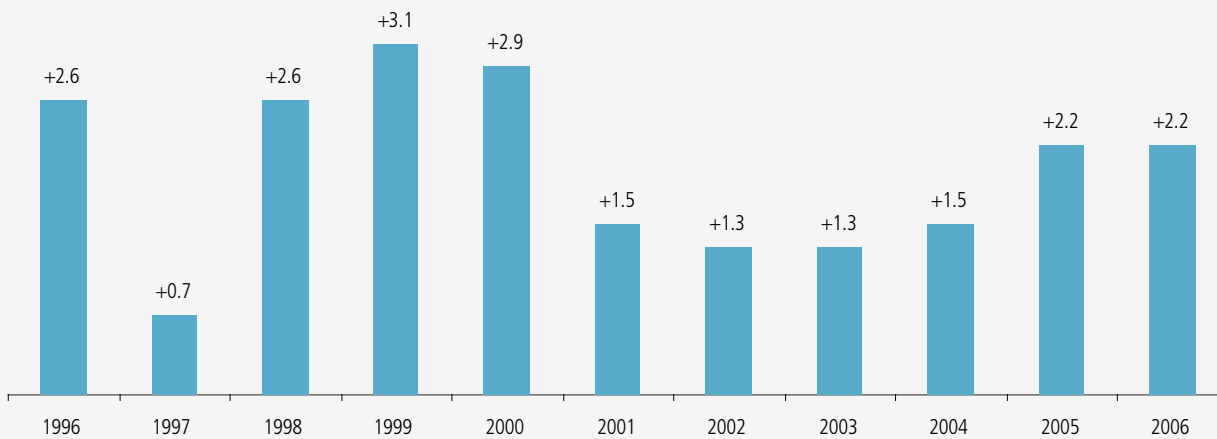


Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Revisionsstand Dezember 2006 (erscheint immer zwei Jahre nach der aktuellen Periode).  
National accounts as of December 2006 (always published two years after the current period).

Quelle: ST.AT.  
Source: ST.AT.

Abbildung 1.3.2  
Veränderung der Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen 1996-2006  
in Prozent

Figure 1.3.2  
Rate of change of the gross urban product compared to previous year's prices 1996-2006  
in percent



Die Berechnung des realen (also inflationsbereinigten) Wirtschaftswachstums durch das WIFO beruht auf einer Modellrechnung, die auf bereits vorhandenen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Schätzungen basiert.  
The real (inflation adjusted) economic growth was calculated by the Austrian Institute of Economic Research (WIFO) using a model calculation that is based on already existing data from the national accounts and estimates.

Quelle: WIFO (Stand Mai 2007).  
Source: WIFO (as of May 2007).

## 1.4 Wirtschaftskraft europäischer Städte und Stadtregionen im Vergleich Comparison of gross urban products of European cities and urban regions

Abbildung 1.4.1

### Bruttoregionalprodukt europäischer Stadtregionen pro Kopf 2004

NUTS-3-Ebene, in Euro

Figure 1.4.1

### Per capita gross regional product of European urban regions 2004

NUTS 3 level, in euro

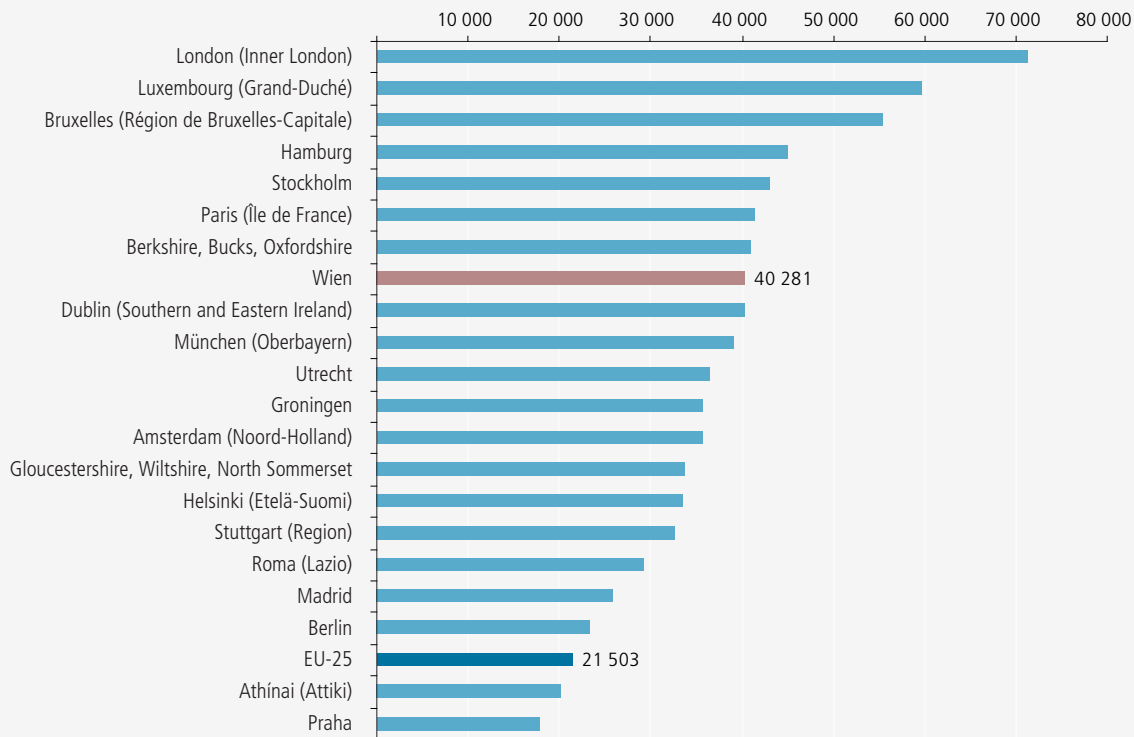


Abbildung 1.4.2

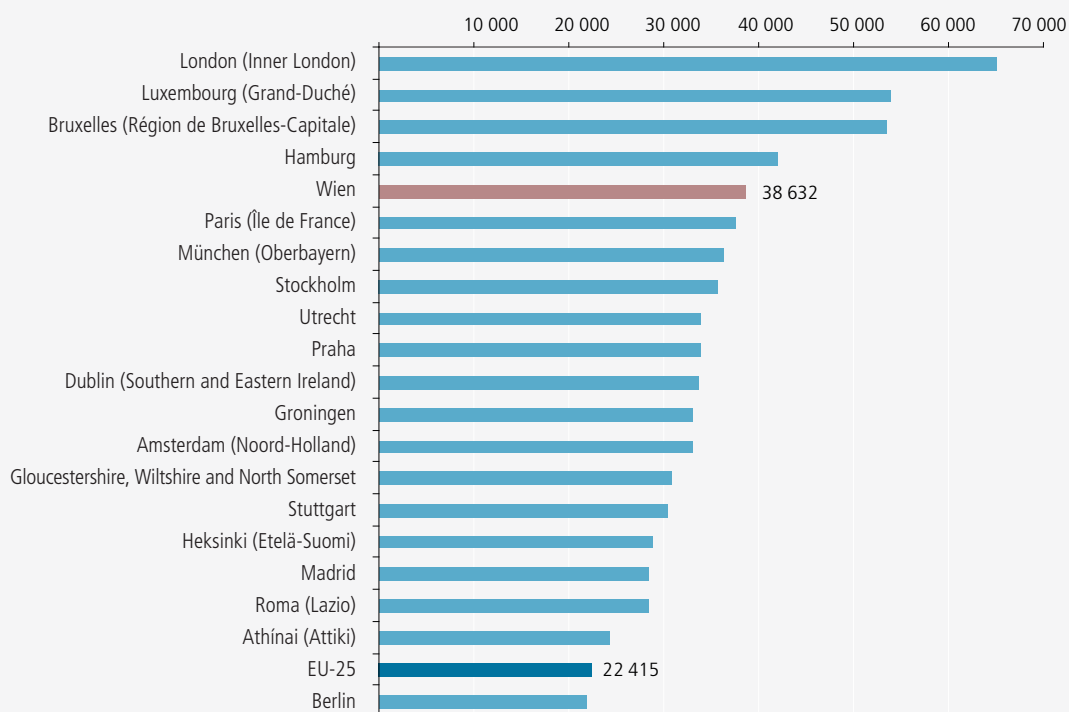
### Bruttoregionalprodukt europäischer Stadtregionen in Kaufkraftparitäten pro Kopf 2004

NUTS-3-Ebene, in Euro

Figure 1.4.2

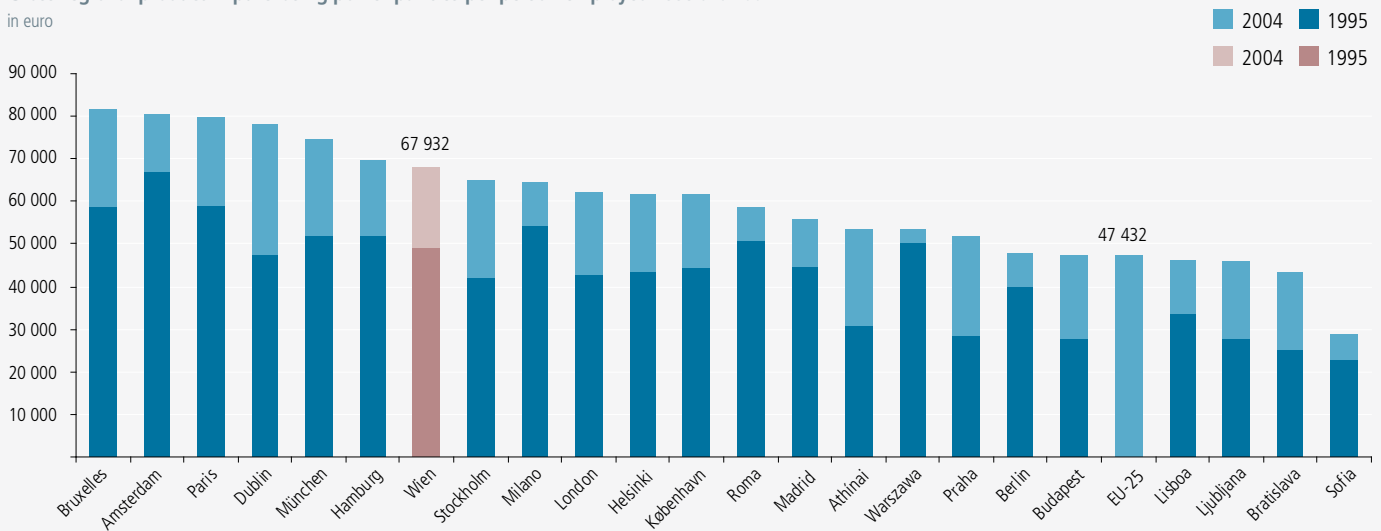
### Per capita gross regional product in purchasing power parities of European urban regions 2004

NUTS 3 level, in euro

Quelle: EUROSTAT.  
Source: EUROSTAT.

### 1.5 Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftparitäten pro Beschäftigte/-n im europäischen Städtevergleich Gross regional product in purchasing power parities per person employed of European cities

Abbildung 1.5.1  
Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftparitäten pro Beschäftigte/-n 1995 und 2004  
in Euro  
Figure 1.5.1  
Gross regional product in purchasing power parities per person employed 1995 and 2004  
in euro

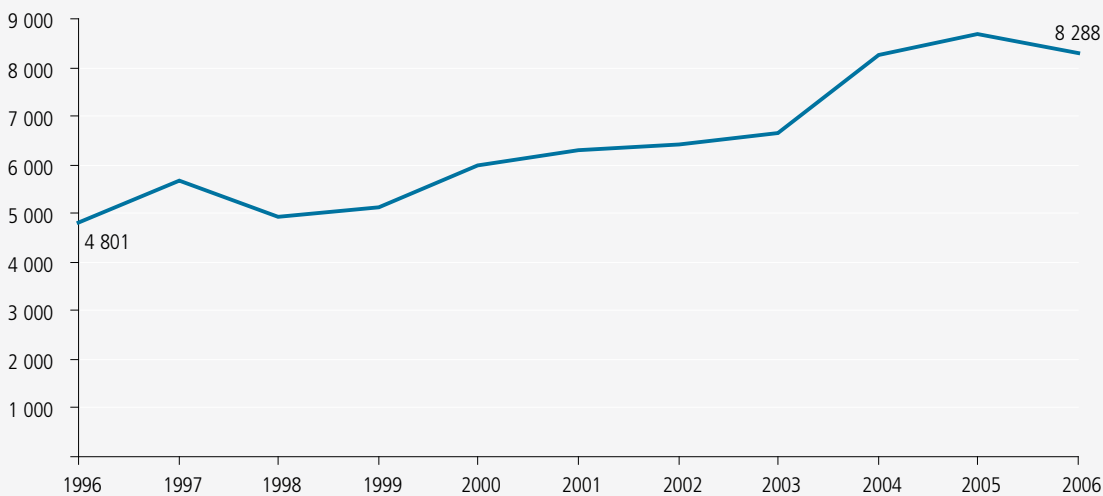


Für Amsterdam und Warschau sind die Startwerte nicht aus 1995 sondern aus 2001 bzw. 2002.  
Die letzten Werte für London stammen aus 2002 bzw. für Mailand und Rom aus 2003.  
For Amsterdam and Warsaw, the first data are not from 1995 but from 2001 and 2002,  
respectively. The most recent data for London are from 2002, for Milan and Rome from 2003.

Quelle: EUROSTAT, WIFO-Berechnungen.  
Source: EUROSTAT, WIFO calculations.

### 1.6 Unternehmensneugründungen Business start-ups

Abbildung 1.6.1  
Unternehmensneugründungen 1996-2006  
Figure 1.6.1  
Business start-ups 1996-2006

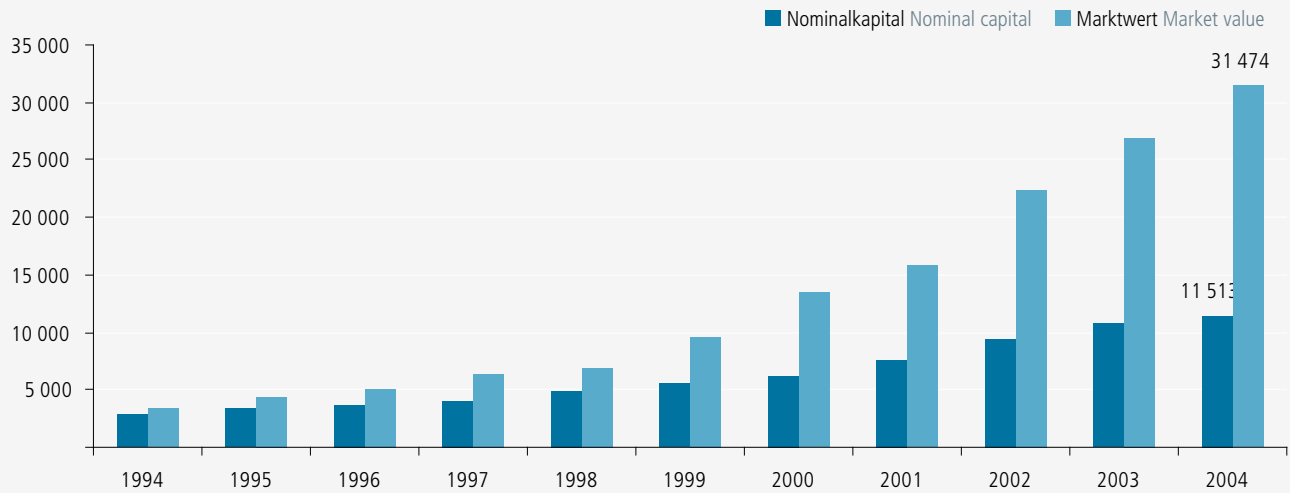


Neugründungen sind nur auf Wirtschaftskammermitglieder bezogen.  
Members of the Vienna Economic Chamber only.

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.  
Source: Vienna Economic Chamber.

### 1.7 Wiener Direktinvestitionen im Ausland Direct investments by Viennese companies abroad

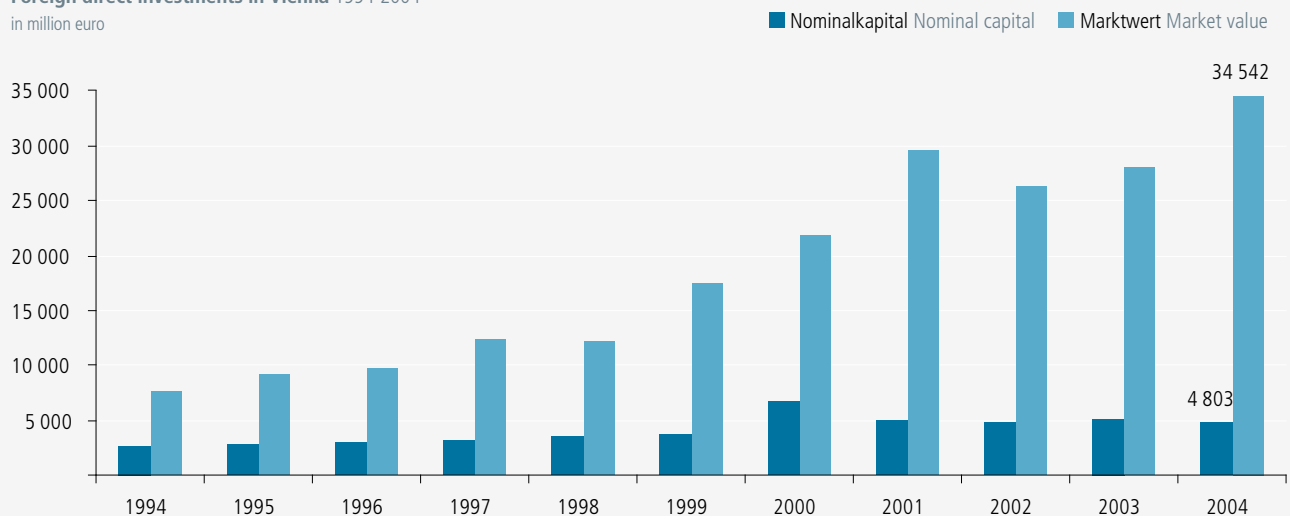
Abbildung 1.7.1  
Direktinvestitionen von Wiener Unternehmen im Ausland 1994-2004  
in Mio. Euro  
Figure 1.7.1  
Direct investments by Viennese companies abroad 1994-2004  
in million euro



Quelle: Oesterreichische Nationalbank.  
Source: Austrian National Bank.

### 1.8 Ausländische Direktinvestitionen in Wien Foreign direct investments in Vienna

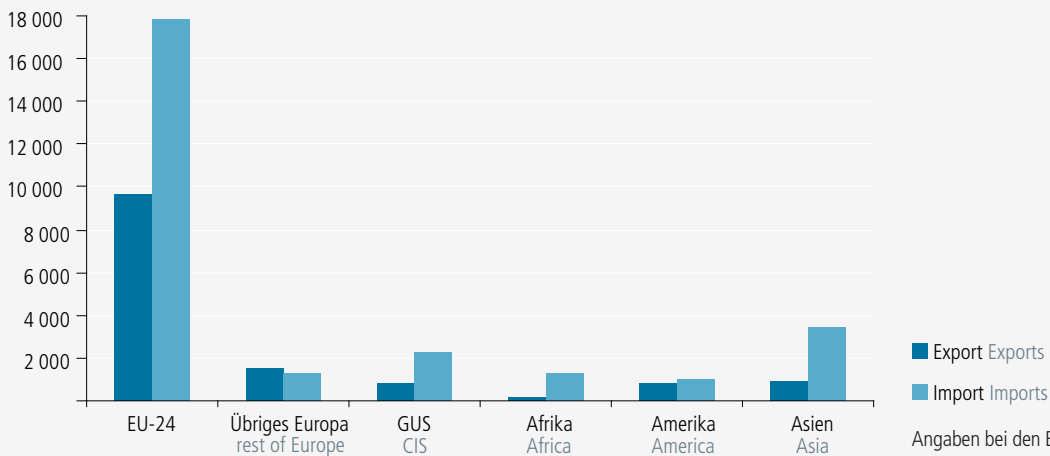
Abbildung 1.8.1  
Ausländische Direktinvestitionen in Wien 1994-2004  
in Mio. Euro  
Figure 1.8.1  
Foreign direct investments in Vienna 1994-2004  
in million euro



Quelle: Oesterreichische Nationalbank.  
Source: Austrian National Bank.

**1.9 Entwicklung des Außenhandels**  
**Foreign trade**

Abbildung 1.9.1  
**Warenaußenhandel** von Wiener Unternehmen 2006  
in Mio. Euro  
Figure 1.9.1  
**Foreign trade in goods** - Viennese companies 2006  
in million euro



Angaben bei den EU-24 (= EU-25 ohne Österreich) ohne außereuropäische Territorien, aber einschließlich Bordvorräte der EU, bei Asien ohne asiatische GUS-Staaten.  
Data for EU-24 (= EU-25 except Austria) without overseas territories but including EU ships' and aircraft's stores and supplies; Asia without Asian CIS states.

Abbildung 1.9.2  
**Warenaußenhandel** von österreichischen Unternehmen 2006  
in Mio. Euro  
Figure 1.9.2  
**Foreign trade in goods** - Austrian companies 2006  
in million euro

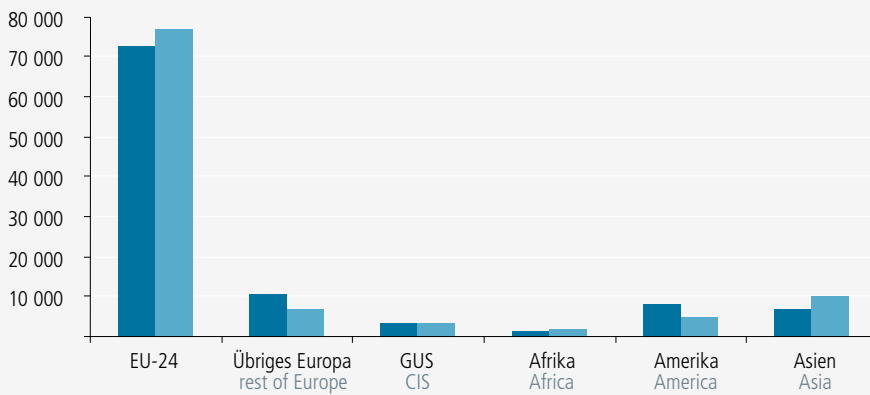
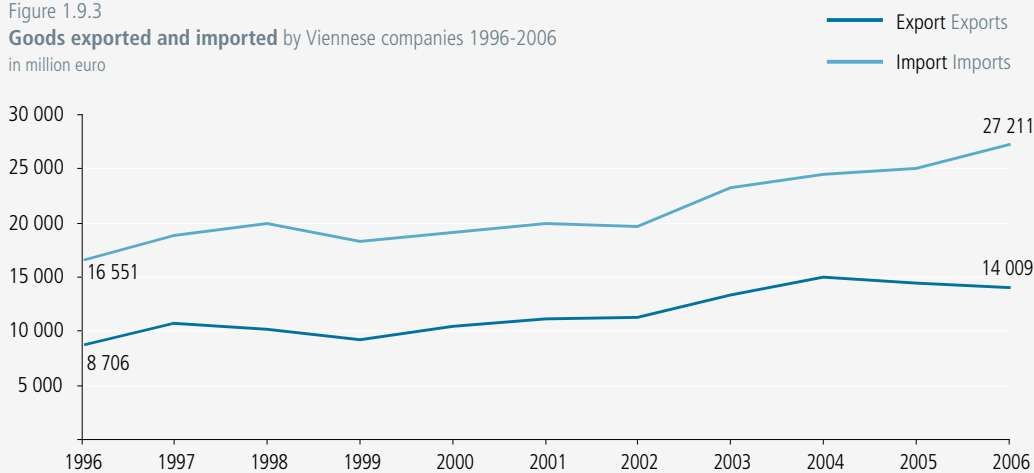


Abbildung 1.9.3  
**Warenexporte und -importe** von Wiener Unternehmen 1996-2006  
in Mio. Euro  
Figure 1.9.3  
**Goods exported and imported** by Viennese companies 1996-2006  
in million euro



Quelle: ST.AT, MA 5.  
Source: ST.AT, MA 5.



### 1.10 Warenexporte nach Warengruppen Exports by commodity

Abbildung 1.10.1

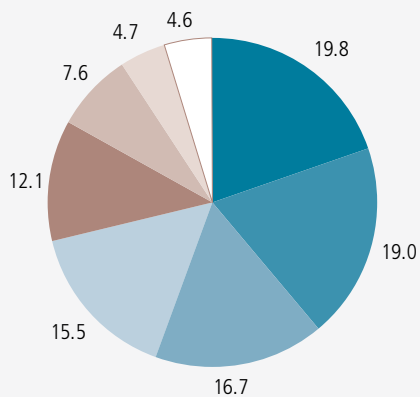
#### Struktur der Wiener Warenexporte nach Deutschland 2006

in Prozent

Figure 1.10.1

#### Viennese exports to Germany by commodity 2006

in percent



- Sonstige other
- Fahrzeuge vehicles
- Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe chemicals and related products, plastics
- Maschinen machinery
- Agrarprodukte agricultural products
- Elektrische Maschinen electrical machinery
- Metallwaren manufactures of metals
- Holz, Papier wood, paper

Angaben ohne Rohstoffe. Die Gruppe Sonstige umfasst Gummi/Lederwaren, Instrumente/Waffen, Keramische Erzeugung, Textilien/Bekleidungsgegenstände und Möbel/Spielwaren/verschiedene Waren. Without crude materials. "Other" includes rubber / leather manufactures, musical instruments / arms, pottery, textile yarns / apparel, and furniture / toys / games / miscellaneous products.

Abbildung 1.10.2

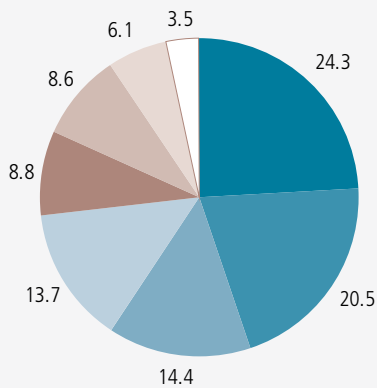
#### Struktur der Wiener Warenexporte nach Italien 2006

in Prozent

Figure 1.10.2

#### Viennese exports to Italy by commodity 2006

in percent



- Agrarprodukte agricultural products
- Fahrzeuge vehicles
- Sonstige other
- Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe chemicals and related products, plastics
- Elektrische Maschinen electrical machinery
- Maschinen machinery
- Holz, Papier wood, paper
- Metallwaren manufactures of metals

Abbildung 1.10.3

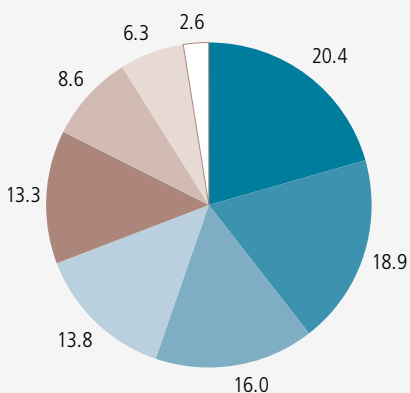
#### Struktur der Wiener Warenexporte nach Ungarn 2006

in Prozent

Figure 1.10.3

#### Viennese exports to Hungary by commodity 2006

in percent



- Maschinen machinery
- Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe chemicals and related products, plastics
- Sonstige other
- Fahrzeuge vehicles
- Elektrische Maschinen electrical machinery
- Metallwaren manufactures of metals
- Agrarprodukte agricultural products
- Holz, Papier wood, paper

Quelle: ST.AT, MA 5.  
Source: ST.AT, MA 5.

### 1.11 Headquarter-Kompetenzen am Standort Wien Competences of headquarters in Vienna

Abbildung 1.11.1

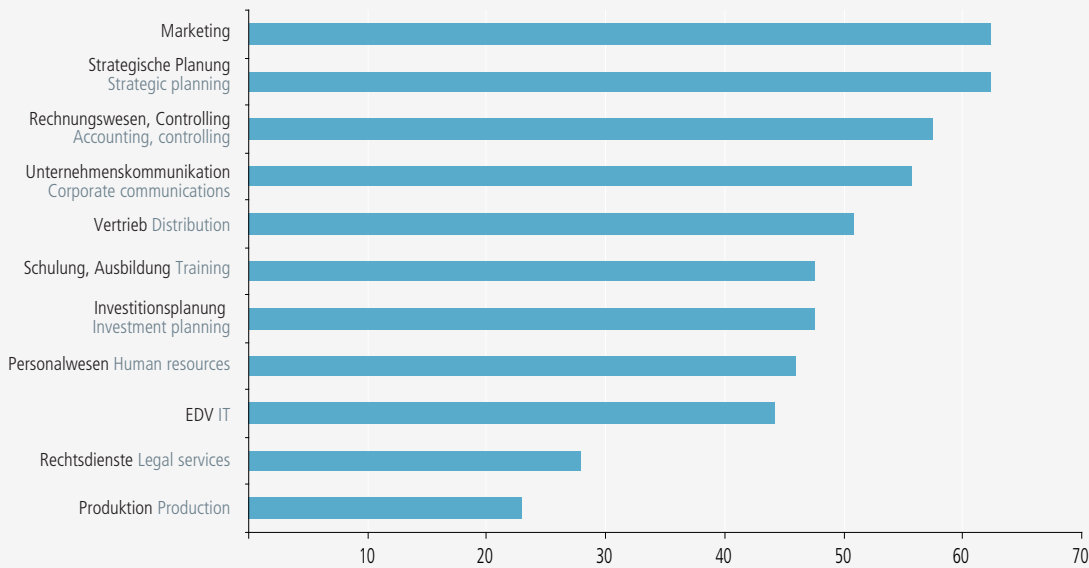
#### Kompetenzen von Wiener Headquarters 2004

in Prozent

Figure 1.11.1

#### Competences of headquarters in Vienna 2004

in percent



Bei der Befragung wurden international orientierte Unternehmen in Österreich zu Steuerungsfunktionen und Forschungskompetenzen im Konzernverbund befragt.

The survey was conducted among internationally active companies in Austria and looked at the distribution of administrative and research competences within the corporate structure.

Abbildung 1.11.2

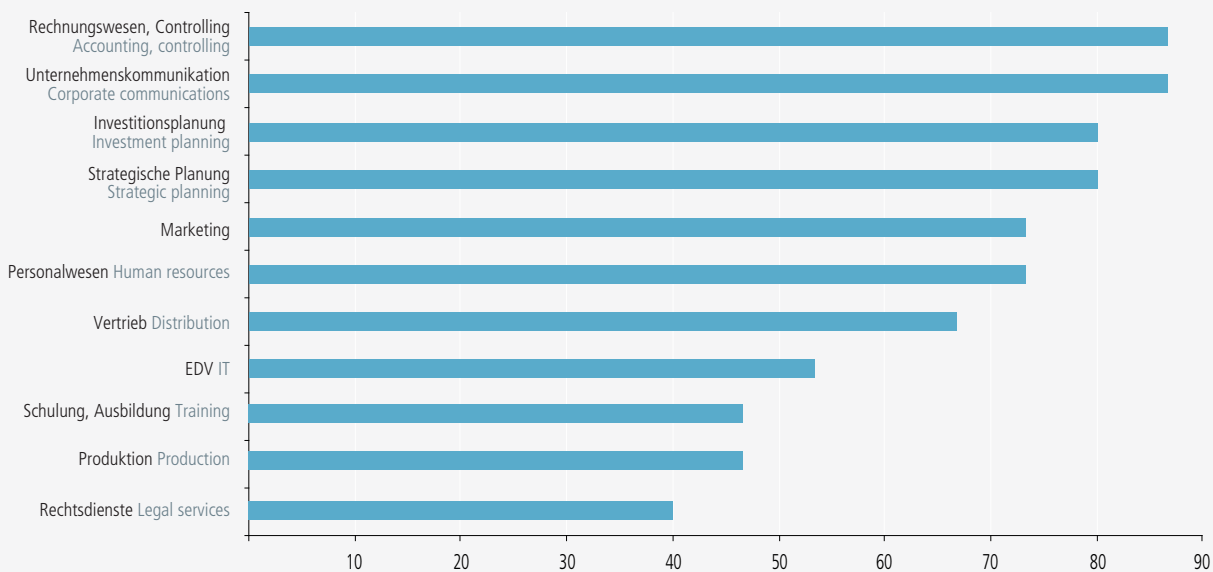
#### Kompetenzen von Wiener Headquarters - darunter Konzernzentralen 2004

in Prozent

Figure 1.11.2

#### Competences of multi-national corporate headquarters in Vienna 2004

in percent



Konzernzentralen beziehen sich vorwiegend auf heimische multinationale Unternehmen mit Sitz in Wien.

"Corporate headquarters" refers mainly to Austrian multi-national corporations with headquarters in Vienna.

Quelle: WIFO, Ergebnis einer Befragung 2004.

Source: WIFO, 2004 survey.

## 1.12 Entwicklung des Arbeitsmarktes Development of the labour market

Abbildung 1.12.1

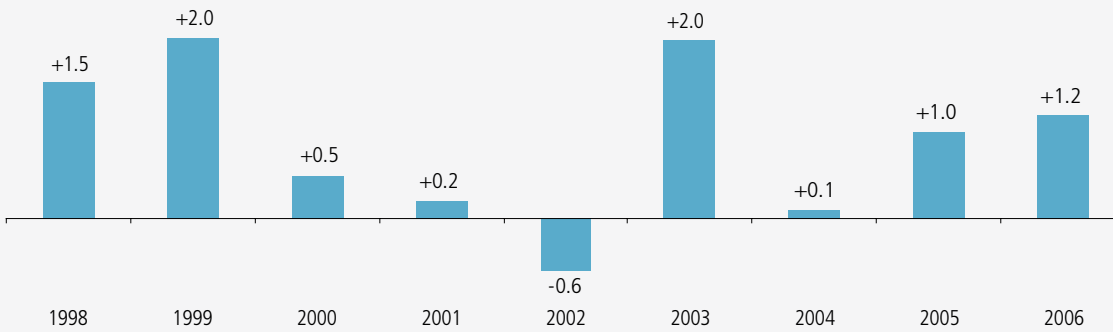
### Veränderungsrate der versicherten Beschäftigungsverhältnisse 1998-2006

in Prozent

Figure 1.12.1

### Rate of change - employment with compulsory insurance 1998-2006

in percent



Einschließlich geringfügig Beschäftigte, freie Dienstverträge (ab 1998), geringfügig freie Dienstverträge (ab 2003), Erwerbstätige nach GSVG, freie Berufe. Ab 1. 1. 2004 ohne in Schulung befindliche Personen, die eine Beihilfe erhalten.

Including minimal employment, freelance employment contracts (from 1998), minimal freelance employment (from 2003), self-employed in trade and industry, professionals. Since 1 January 2004 not counting persons in training programmes of the Public Employment Service who are receiving subsidies.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions, Social Insurance Institution for Farmers, Social Insurance Institution for Trade and Industry.

Abbildung 1.12.2

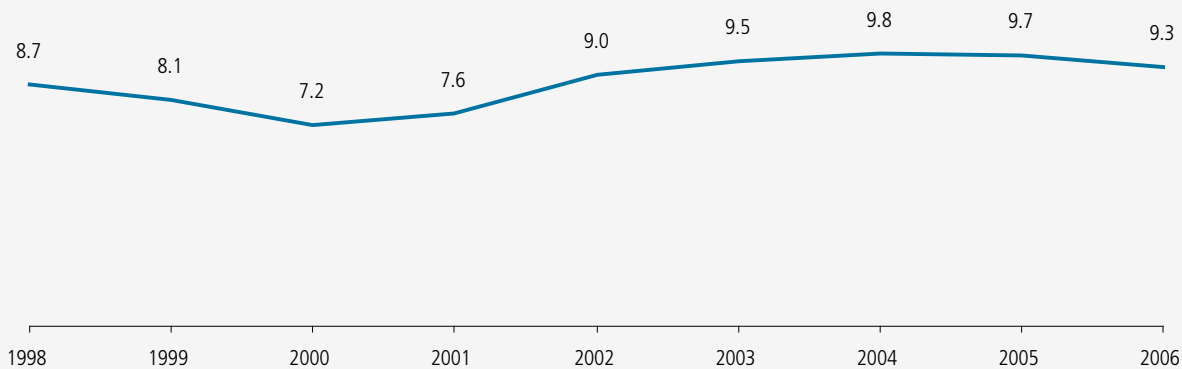
### Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung 1998-2006

in Prozent

Figure 1.12.2

### Unemployment rate - national definition 1998-2006

in percent



Die Arbeitslosenquote gibt den Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbständig Beschäftigte und vorgemerkte Arbeitslose) an.

The unemployment rate is the share of registered unemployed persons in the labour force, which is defined as the total number of people employed and unemployed.

Quelle: AMS.

Source: AMS.

Abbildung 1.12.3

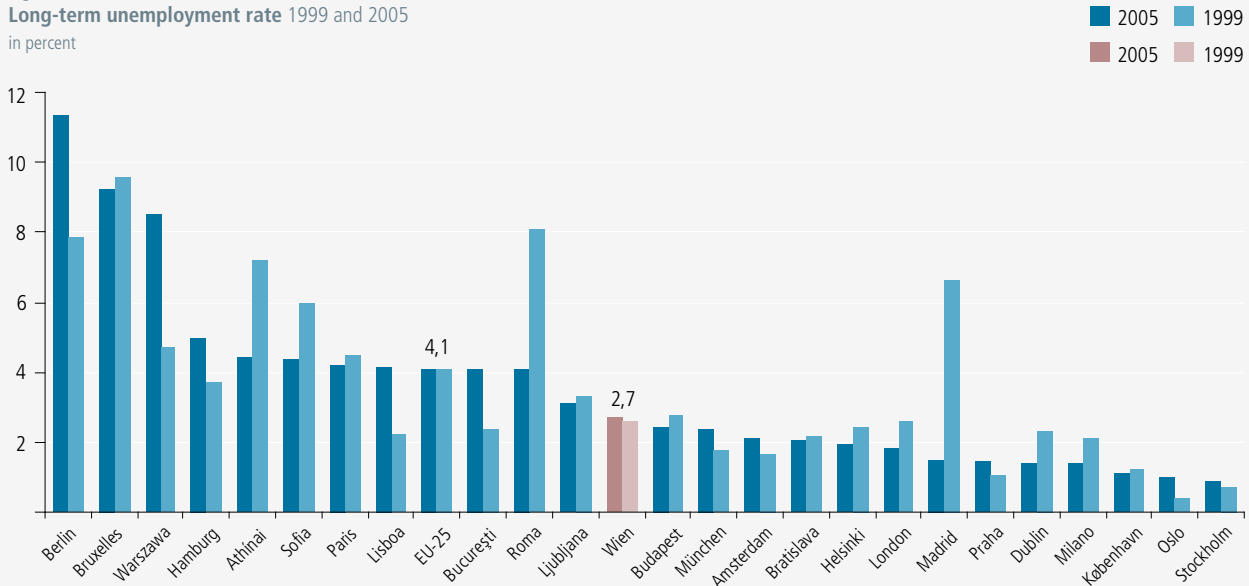
**Langzeitarbeitslosenquote 1999 und 2005**

in Prozent

Figure 1.12.3

**Long-term unemployment rate 1999 and 2005**

in percent



Als langzeitarbeitslos gelten Personen, die 12 Monate oder länger keiner Beschäftigung nachgegangen sind. Die Langzeitarbeitslosenquote wird in Prozent der Erwerbspersonen nach dem Labour Force-Konzept angegeben. Für Sofia stammen die Daten nicht aus 1999, sondern aus 2000.  
 Long-term unemployed persons are persons who have been unemployed for one year or more. The long-term unemployment rate is given in percent of the labour force. Data for Sofia are not from 1999 but from 2000.

Quelle: EUROSTAT.  
 Source: EUROSTAT.

**1.13 Sektorale Beschäftigungsentwicklung**  
**Development of employment by industry**

Abbildung 1.13.1

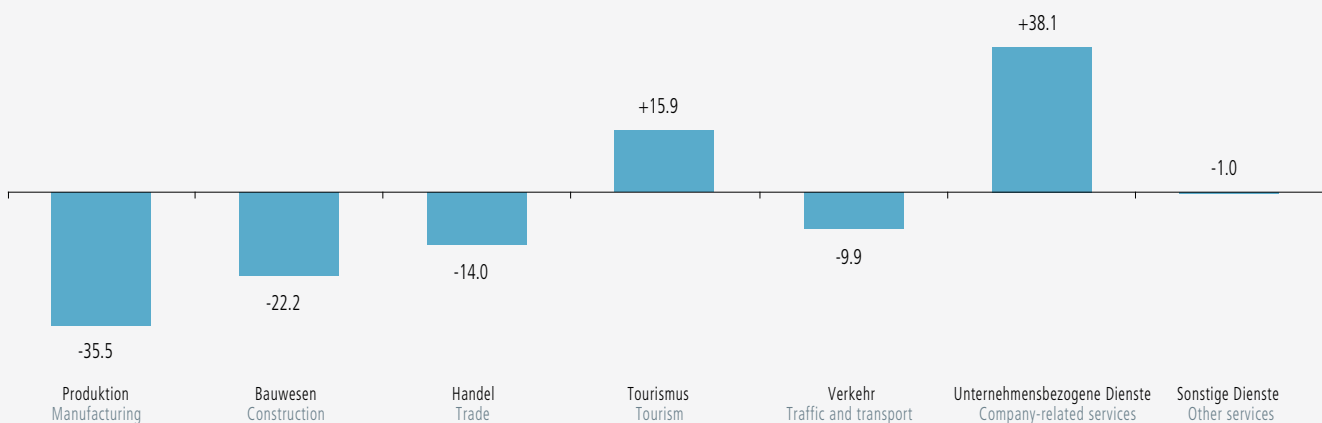
**Unselbständig Beschäftigte nach Sektoren 1995-2006**

Veränderungsrate in Prozent

Figure 1.13.1

**Gainfully employed persons by industry 1995-2006**

rate of change in percent



Selbständige und neue Erwerbsformen wie freie Dienstverträge etc. werden nicht bei den unselbständig Beschäftigten erfasst.  
 Does not include self-employed and persons with freelance contracts or in similar types of employment.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
 Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions.

**1.14 Reale Abhängigkeitsrate im europäischen Vergleich**  
**European comparison of dependency rate in real terms**

Abbildung 1.14.1

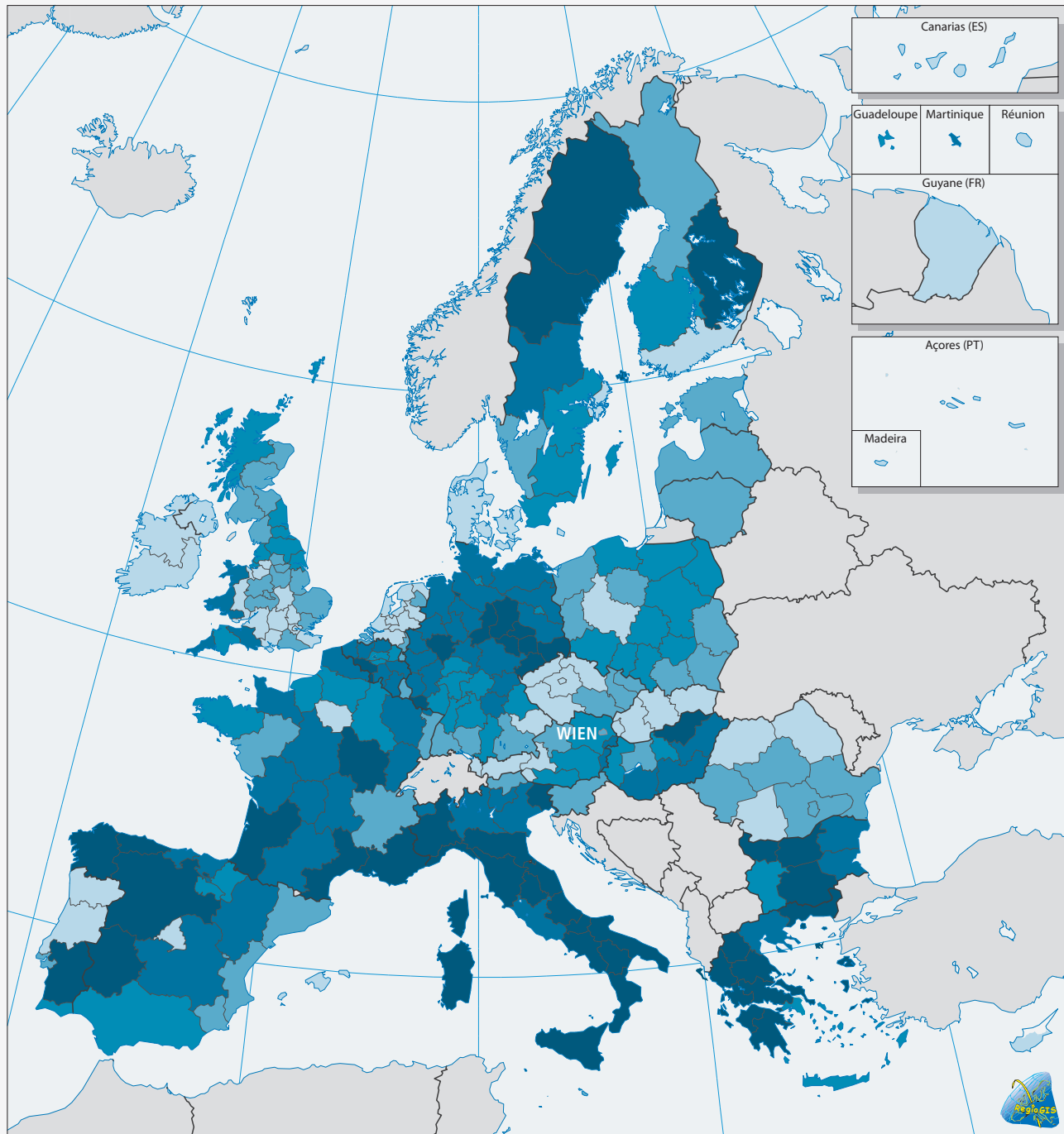
**Reale Abhängigkeitsrate 2005**

Anteil der Nichterwerbstätigen im Alter 65+ an den Beschäftigten in Prozent

Figure 1.14.1

**Effective old-age dependency rate 2005**

Inactive population aged 65+ as % of employed



	< 29,51	< 29,51	EU-27 = 36,4
	29,51 - 34,50	29,51 - 34,50	EU-27 = 36,4
	34,50 - 38,85	34,50 - 38,85	
	38,85 - 45,71	38,85 - 45,71	
	>= 45,71	>= 45,71	
	keine Daten	no data	

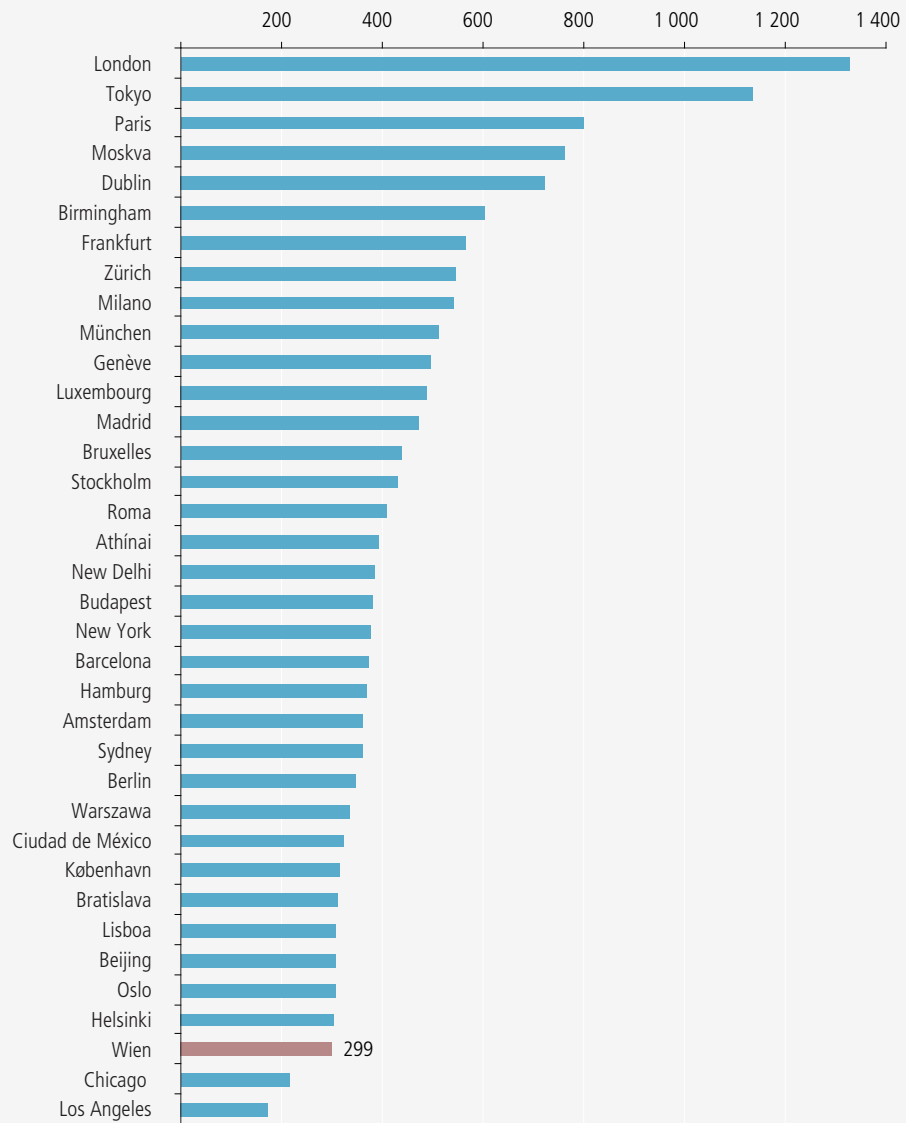
0 500 Km

Quelle: EUROSTAT  
 Source: EUROSTAT

© EuroGeographics Association für administrative Regionsgrenzen  
 © EuroGeographics Association for the administrative boundaries

**1.15 Büromieten im internationalen Städtevergleich**  
**International comparison of office rents in cities**

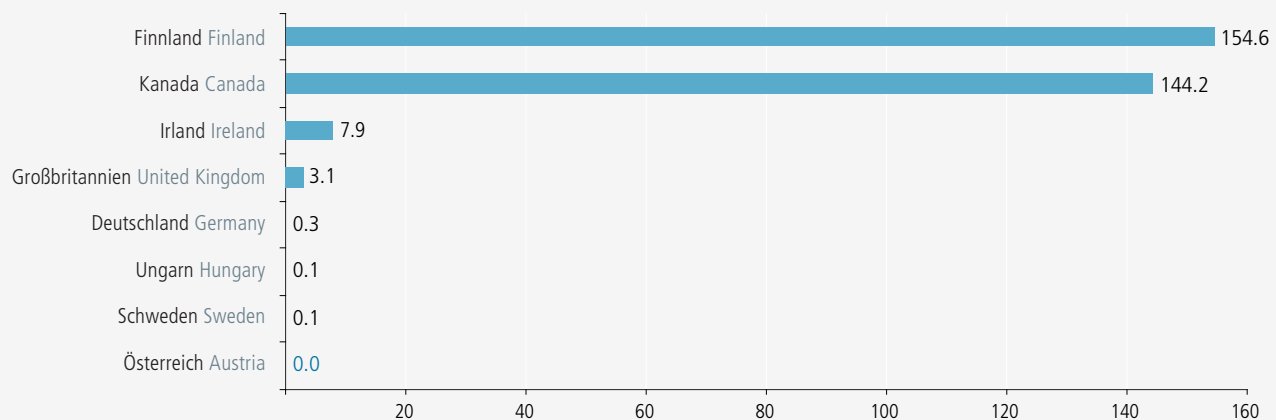
Abbildung 1.15.1  
**Jährliche Bruttobüromieten 2005**  
 pro m<sup>2</sup>, in Euro  
 Figure 1.15.1  
**Annual gross office rent 2005**  
 per sq.m., in euro



Quelle: CB Richard Ellis, „Global Market Rents. Office Rents & Occupancy Costs Worldwide, August 2005“.  
 Source: CB Richard Ellis, "Global Market Rents. Office Rents & Occupancy Costs Worldwide. August 2005".

**1.16 Streiks im internationalen Vergleich**  
**International comparison of strikes**

Abbildung 1.16.1  
**Streikminuten pro unselbständig Beschäftigten/-r 2005**  
 Figure 1.16.1  
**Strike minutes per employee 2005**



Quelle: ILO, Arbeiterkammer Wien.  
 Source: ILO, Vienna Chamber of Labour.

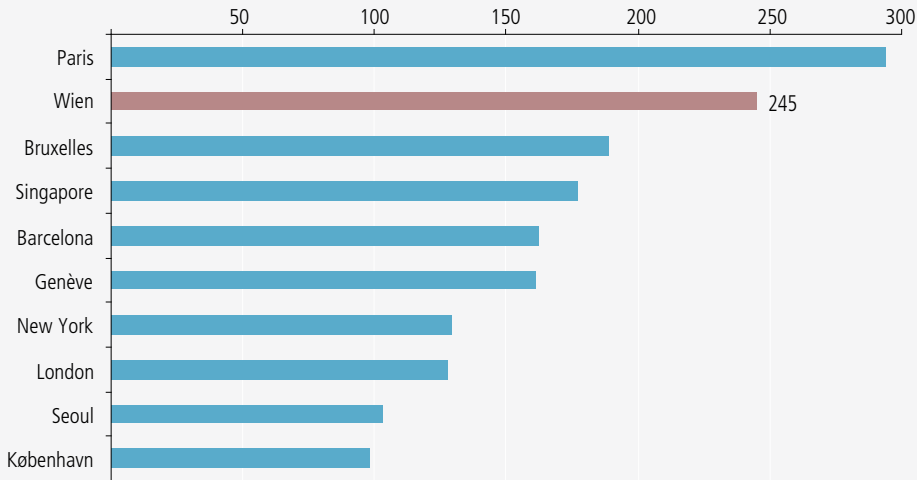
## 1.17 Internationale Kongresse International congresses

Abbildung 1.17.1

### Internationale Kongresse 2005

Figure 1.17.1

#### International congresses 2005



Veranstaltungen von Vereinigungen, die in der Union of International Associations (UIA)-Verbandsdatenbank registriert sind, sowie Tagungen mit mehr als 300 Teilnehmer/-innen mit mindestens 40% ausländischen Teilnehmer/-innen aus zumindest 5 Nationen und 3 Tagen Dauer.

Conferences and symposia organised by associations registered in the database of the Union of International Associations (UIA), plus other conferences with more than 300 participants that satisfied the following criteria: minimum share of participants from abroad: 40%, minimum number of nations represented: 5, minimum duration: 3 days.

Abbildung 1.17.2

### Wirtschaftliche Auswirkungen internationaler Kongresse 1993-2006

Beitrag zum Bruttoregionalprodukt in Mio. Euro

Figure 1.17.2

#### Economic impact of international congresses 1993-2006

Resulting increase of gross regional product in million euro

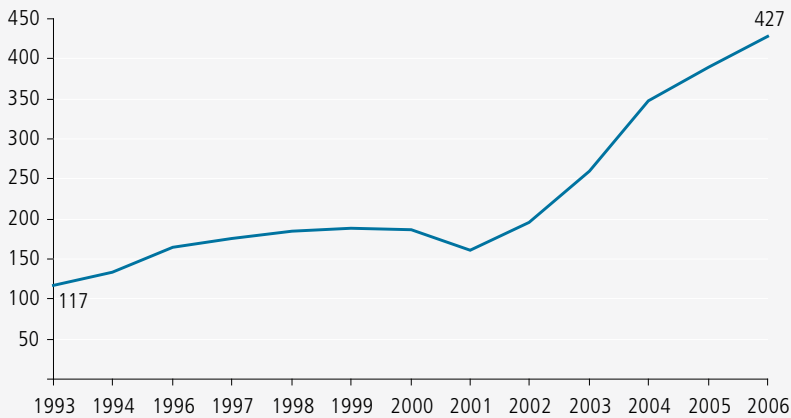
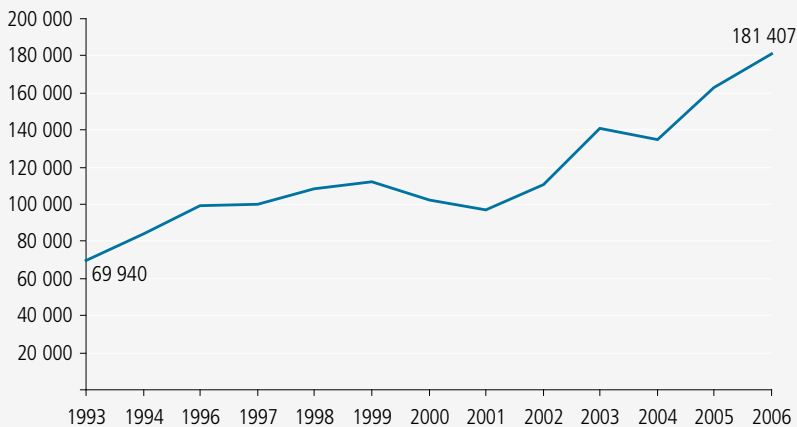


Abbildung 1.17.3

### Teilnehmer/-innen an internationalen Kongressen 1993-2006

Figure 1.17.3

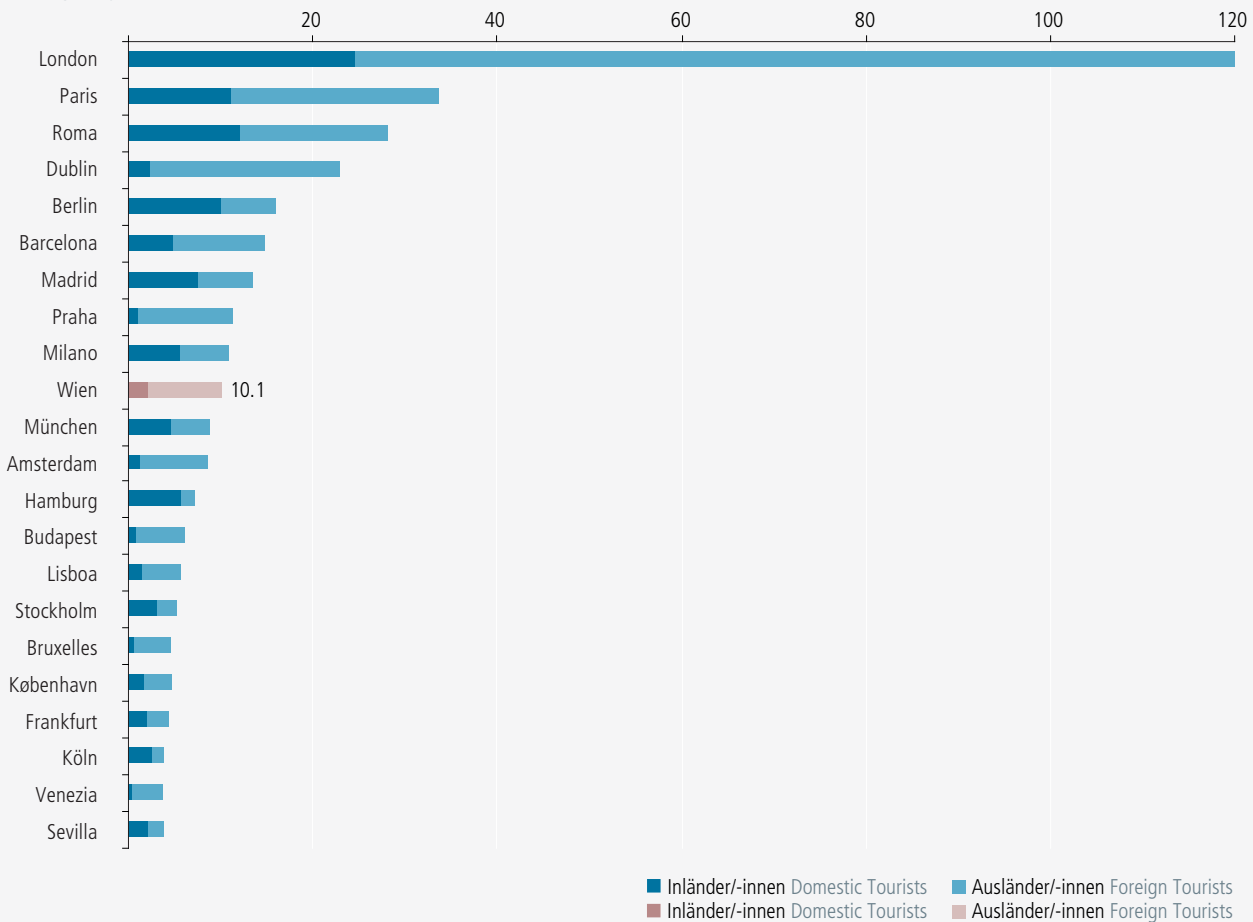
#### Participants in international congresses 1993-2006





### 1.18 Europäischer Städtetourismus European city tourism

Abbildung 1.18.1  
**Städtetourismus 2006**  
Übernachtungen in Mio.  
Figure 1.18.1  
**European city tourism 2006**  
Overnight stays in million



Bei den Angaben für London und Dublin sind auch Nächtigungen bei Freunden und Bekannten mit eingeschlossen. Die Zahlen für Paris, München und Amsterdam beziehen sich nur auf Hotels und ähnliche Betriebe. Für Paris, Brüssel und Venedig wurden Werte aus 2005, für Madrid, Mailand, Frankfurt, Köln und Sevilla aus 2004, herangezogen.

Figures for London and Dublin including overnight stays in private accommodation with friends. Figures for Paris, Munich and Amsterdam only for hotels and similar establishments. Data for Paris, Brussels and Venice from 2005, for Madrid, Milan, Frankfurt, Cologne and Seville from 2004.

Quelle: Städtetourismusstatistik von European Cities Tourism.  
Source: European Cities Tourism Report.

### 1.19 Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Economic significance of the tourism and leisure industry

Abbildung 1.19.1

**Beitrag zur Wertschöpfung 2005**

in Mio. Euro

Figure 1.19.1

**Economic significance of the tourism and leisure industry 2005**

in million euro

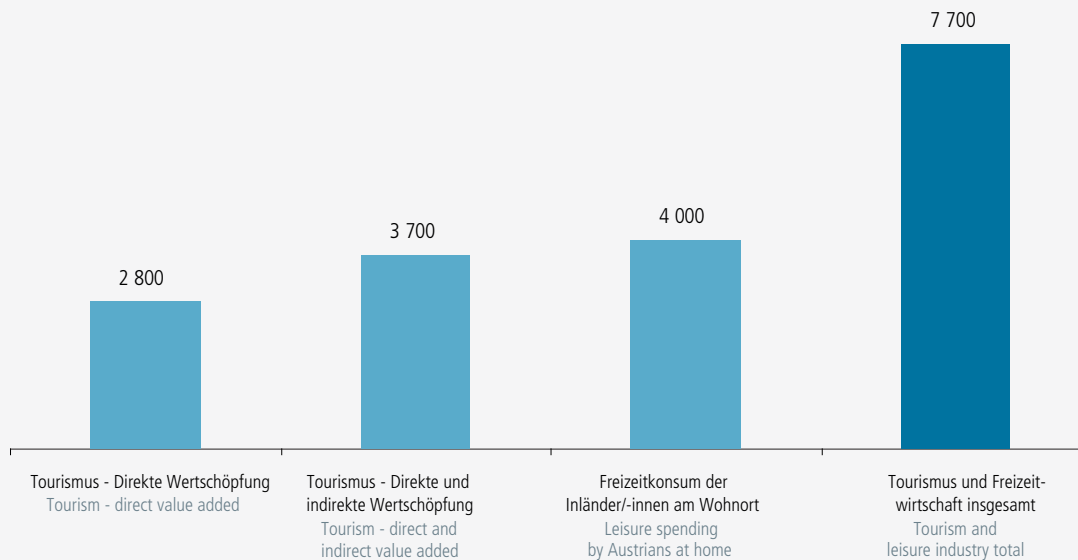


Abbildung 1.19.2

**Ausgaben der Touristinnen und Touristen 2005**

in Prozent

Figure 1.19.2

**Tourist spending 2005**

in percent

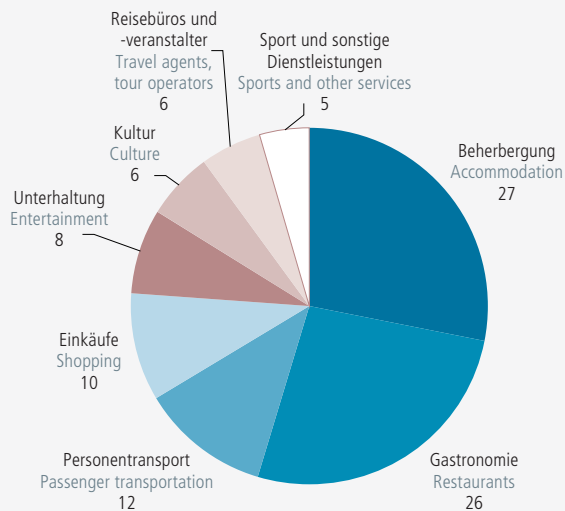


Abbildung 1.19.3

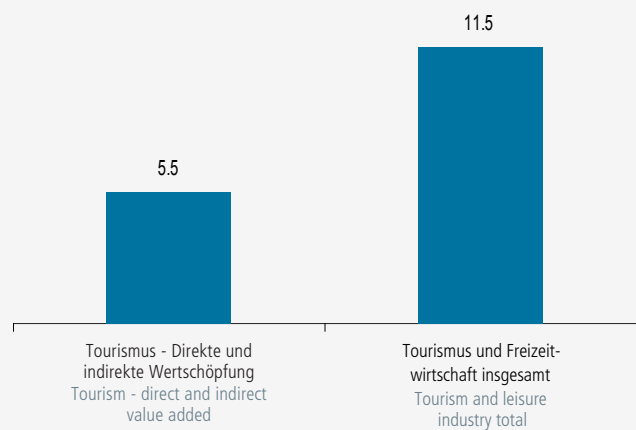
**Beitrag zum Bruttoregionalprodukt 2005**

in Prozent

Figure 1.19.3

**Contribution to the gross regional product 2005**

in percent



Quelle: ST.AT, WIFO.

Source: ST.AT, WIFO.

**1.20 Flugverkehr im europäischen Städtevergleich**  
**Air traffic in European cities**

Abbildung 1.20.1

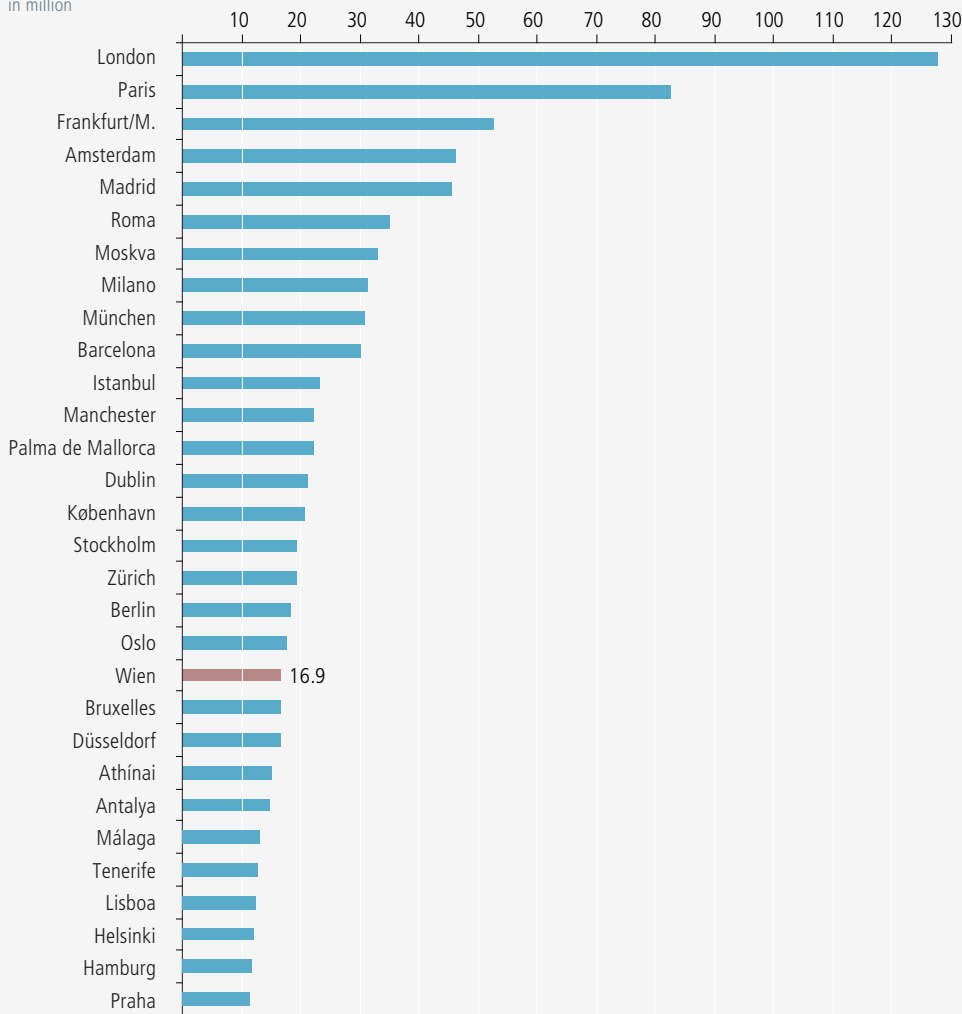
**Fluggäste in den frequentiertesten europäischen Städten 2006**

in Mio.

Figure 1.20.1

**Air passengers in the most popular European cities 2006**

in million



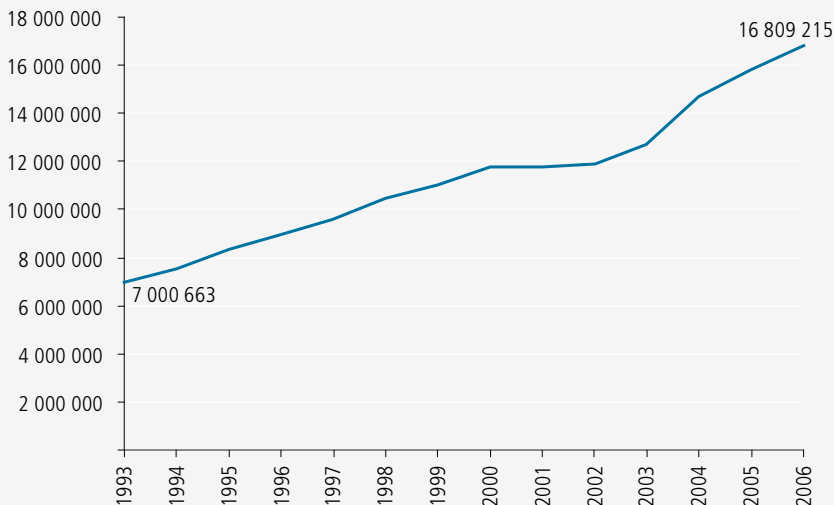
Quelle: ITA Bases de Données:  
 Main World Airports in 2006.  
 Source: ITA Bases de Données:  
 Main World Airports in 2006.

Abbildung 1.20.2

**Landungen und Abflüge von Fluggästen 1993-2006**

Figure 1.20.2

**Arrivals and departures of passengers 1993-2006**



Quelle: ST.AT.  
 Source: ST.AT.

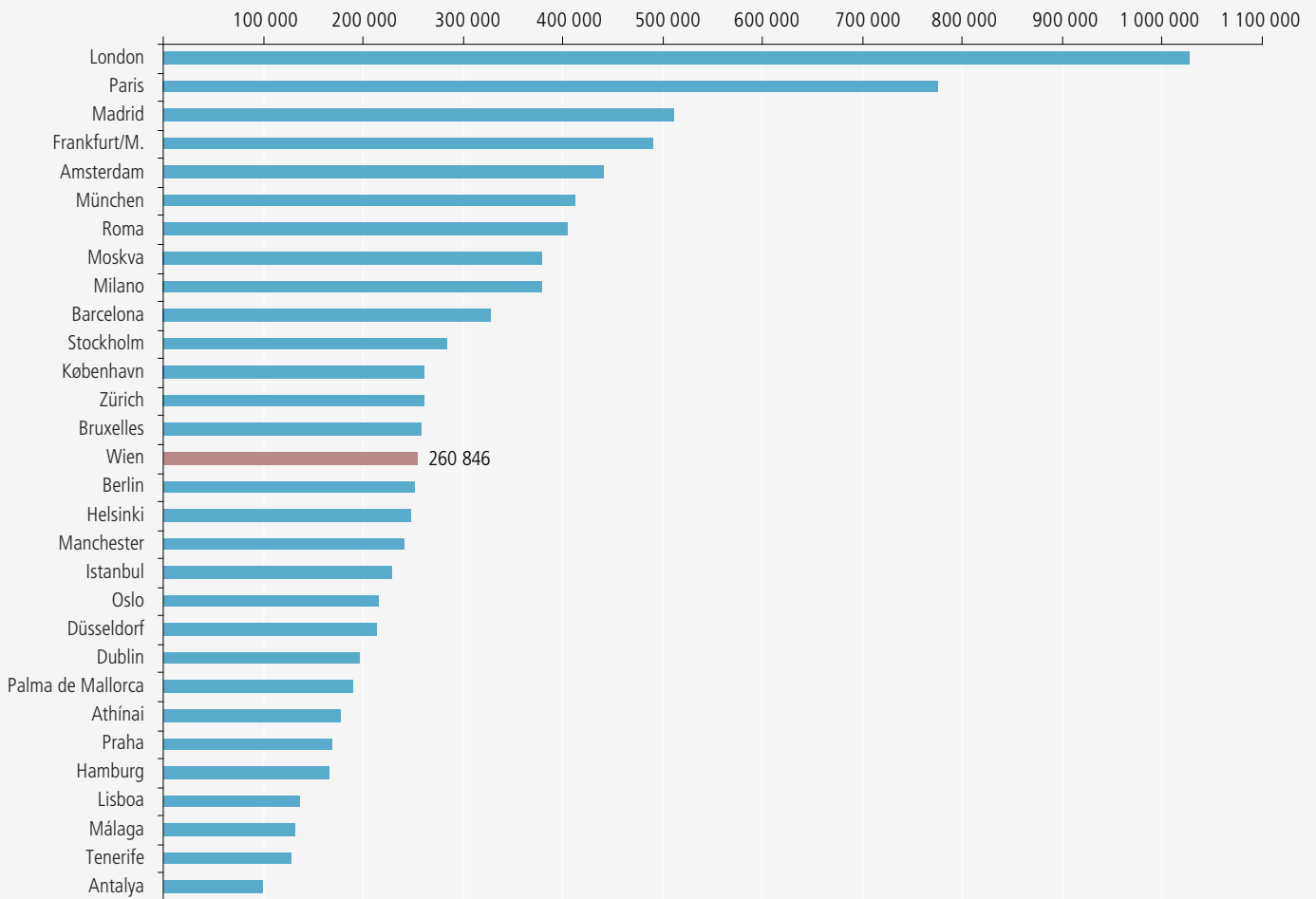
## 1.20 Flugverkehr im europäischen Städtevergleich Air traffic in European cities

Abbildung 1.20.3

### Flugbewegungen in den frequentiertesten europäischen Städten 2006

Figure 1.20.3

#### Flight connections in the most popular European cities 2006



Quelle: ITA Bases de Données: Main World Airports in 2006.  
Source: ITA Bases de Données: Main World Airports in 2006.

Abbildung 1.20.4

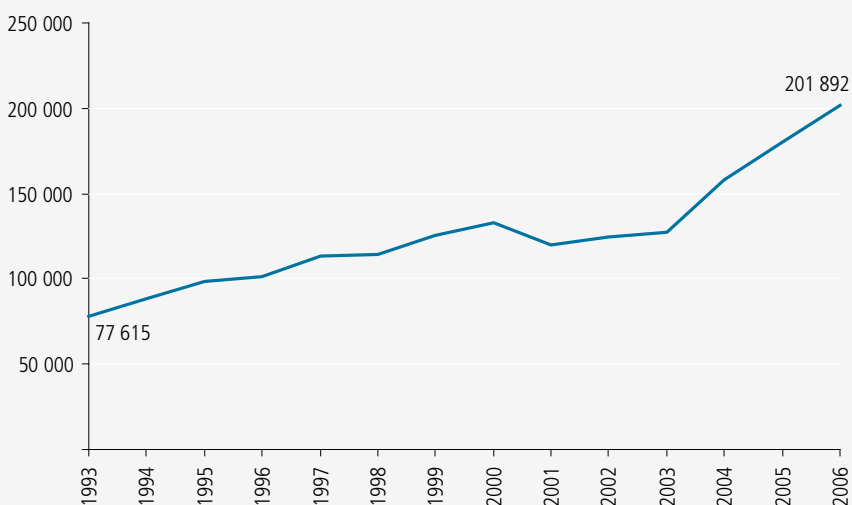
### Fluggüter - Fracht und Post 1993-2006

in Tonnen

Figure 1.20.4

#### Goods transported - freight and mail 1993-2006

in tonnes



Quelle: ST.AT.  
Source: ST.AT.

## 1.21 EU-Strukturindikator - Erreichung der Lissabon-Ziele

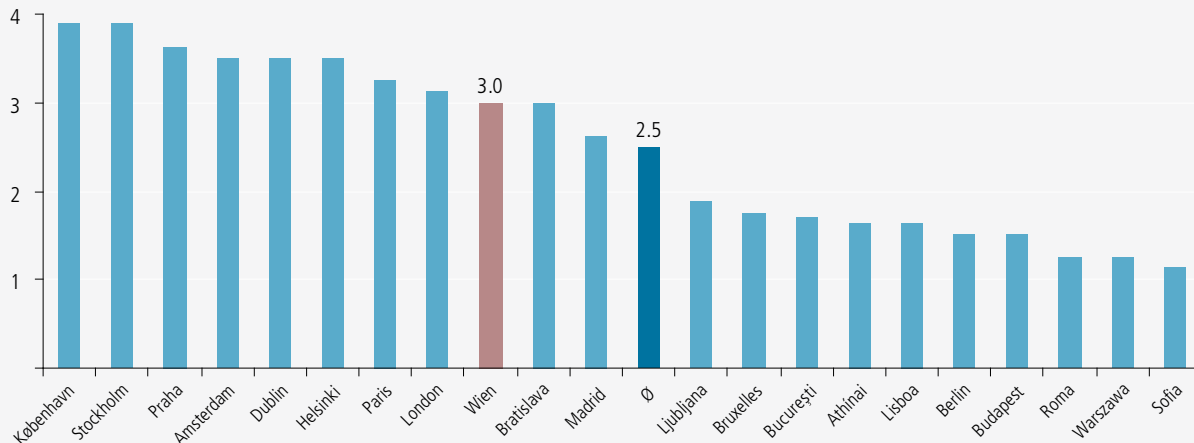
### EU structural indicators – progress towards the Lisbon objectives

Abbildung 1.21.1

#### EU-Strukturindikator - Erreichung der Lissabon-Ziele

Figure 1.21.1

#### EU structural indicators - progress towards the Lisbon objectives



Zur Berechnung des Strukturindikators wurden folgende Teilindikatoren herangezogen: BRP pro Kopf, Arbeitsproduktivität, Beschäftigungsquote, Beschäftigungsquote Ältere, Bildungsstandard, F&E-Ausgaben, Investitionen und die Langzeitarbeitslosigkeit. Die Abweichung der einzelnen Stadtregionen vom Städtedurchschnitt wurde mit einem von 0 bis 5 reichendem Punktesystem bewertet. Auf dieser Basis wurde der Strukturindikator durch Durchschnittsbildung erstellt.

Calculations based on the following indicators: gross regional product per capita, labour productivity, employment rate, employment rate of older workers, youth educational attainment, expenditure on R&D, investments, and long-term unemployment. The deviations of the individual cities and urban regions from the overall average were marked on a scale from 0 to 5. The structural indicator was then calculated based on the average of these results.

Quelle: WIFO.

Source: WIFO.

## 2. Bildung, Forschung und Entwicklung

Wien liegt beim Ausbildungsstandard deutlich über dem Durchschnitt europäischer Städte. Auch im Bereich der Nutzung neuer Technologien (Mobilfunk, Internet) nimmt Wien eine Spitzenposition ein. Bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung liegt Österreich ebenfalls über dem EU-Durchschnitt, wobei Wien im Bundesländervergleich mit mehr als 2 Mrd. Euro die meisten Ausgaben in diesem Bereich tätigt. Auch bei einem Vergleich der Beschäftigten im Technologiesektor hat Wien österreichweit den höchsten Anteil. Diese positiven Entwicklungen finden ihre Entsprechung in der Zahl der Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt, wo Wien im Bereich der Hightech-Anmeldungen nach München und Stockholm an dritter Stelle liegt.

## 2. Education, research and development

The level of education in Vienna is clearly above average in comparison with other European cities. Vienna also holds a top position in both mobile phone and internet usage. The expenditure on research and development in Austria is above EU average, too. With 2 billion euro Vienna has the highest expenditure on R&D of all Austrian provinces. Vienna also has the largest share of employees in the technology sector in Austria. These positive developments are reflected in the number of patents registered with the European Patent Office. Vienna ranks third behind Munich and Stockholm in the field of high tech patents registered with the European Patent Office.

### 2.1 Bildungsstand erwachsener Personen ab 15 Jahren – österreichischer und internationaler Vergleich Educational attainment of persons above age 15 – Austrian and international comparison

Abbildung 2.1.1

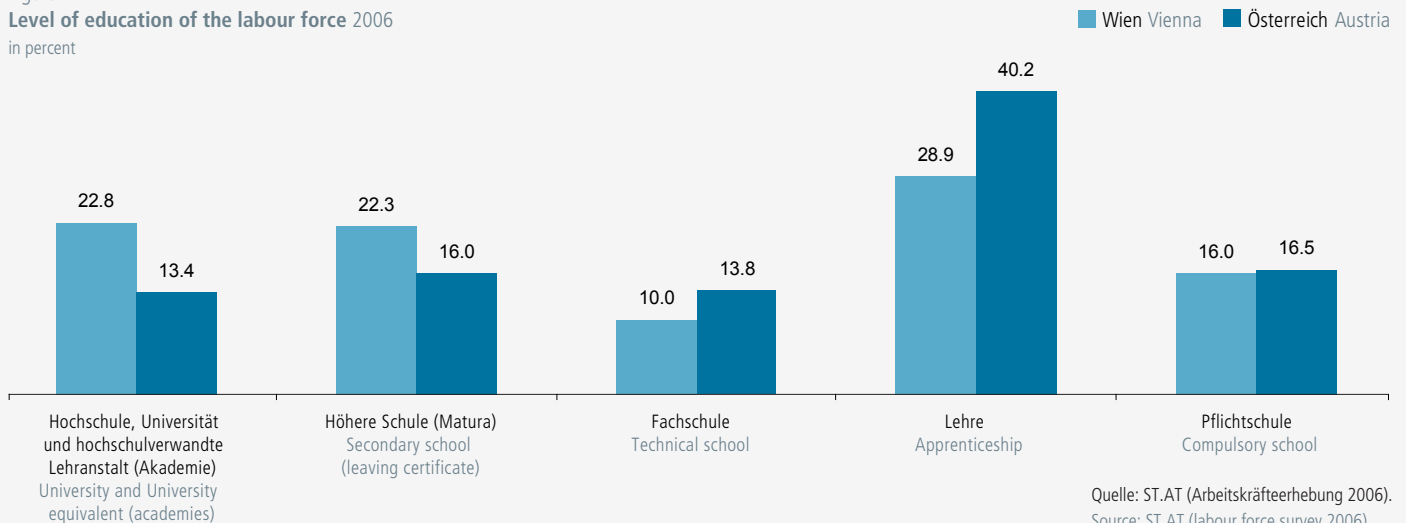
#### Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung 2006

in Prozent

Figure 2.1.1

#### Level of education of the labour force 2006

in percent

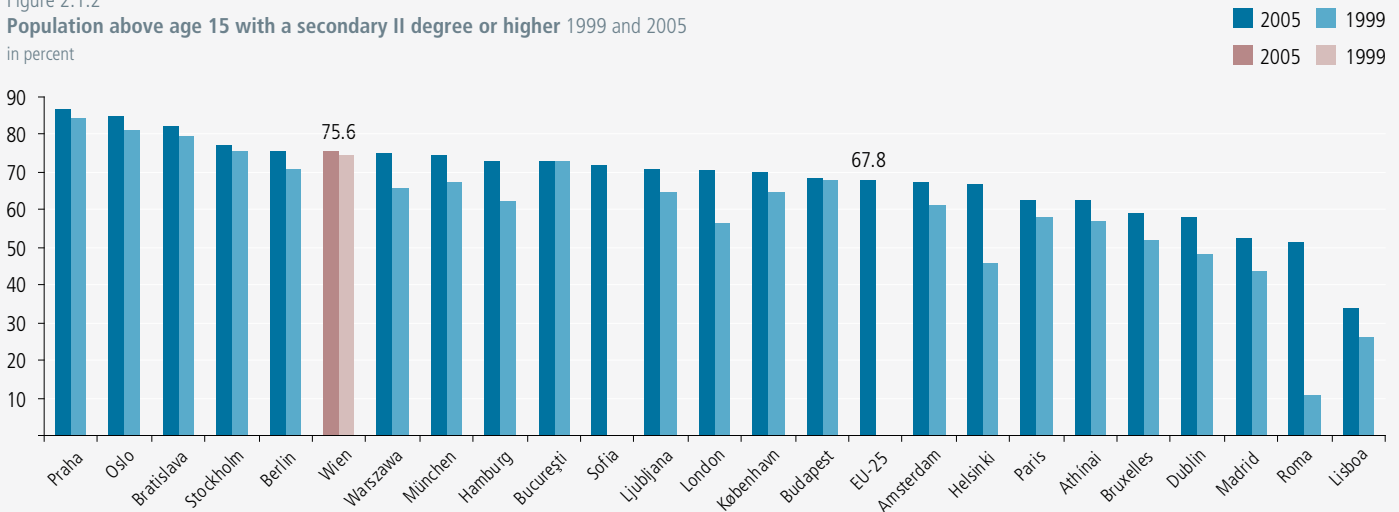


equivalent (academies)

Source: ST.AT (labour force survey 2006).

Abbildung 2.1.2  
**Bevölkerung über 15 Jahre mit mindestens Sekundarstufe-II-Abschluss** 1999 und 2005  
 in Prozent

Figure 2.1.2  
**Population above age 15 with a secondary II degree or higher** 1999 and 2005  
 in percent



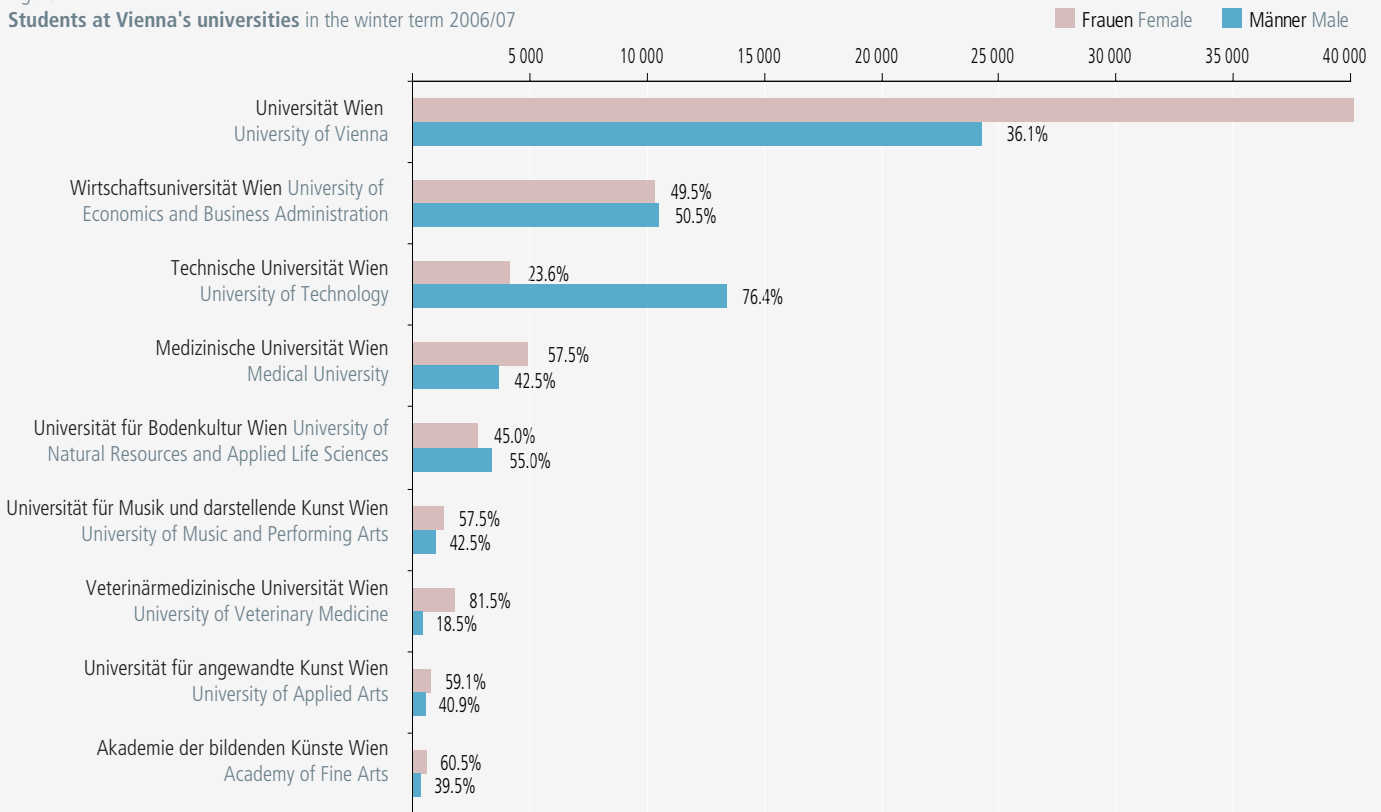
Sekundarstufe II oder Post-Sekundarbereich entspricht den Stufen 3-4 nach ISCED 1997 und beinhaltet: Matura, Abschluss von Lehre, berufsbildender mittlerer Schule oder berufsbildender Akademie (Diplom). Für Sofia und die EU-25 liegen keine Werte für 1999 vor.  
 Secondary school second stage or post-secondary level corresponds to levels 3-4 of ISCED 1997 and includes: upper secondary school leaving certificate ("Matura"), apprenticeship, VET schools and VET colleges. No 1999 data available for Sofia and EU 25.

Quelle: EUROSTAT, WIFO-Berechnungen.  
 Source: EUROSTAT, WIFO calculations.

## 2.2 Universitäten Universities

Abbildung 2.2.1  
**Studierende an Universitäten** im Wintersemester 2006/07  
 Figure 2.2.1

**Students at Vienna's universities** in the winter term 2006/07



Quelle: ST.AT.  
 Source: ST.AT.



### 2.3 Privathaushalte mit Internet-Zugang Private households with internet access

Abbildung 2.3.1

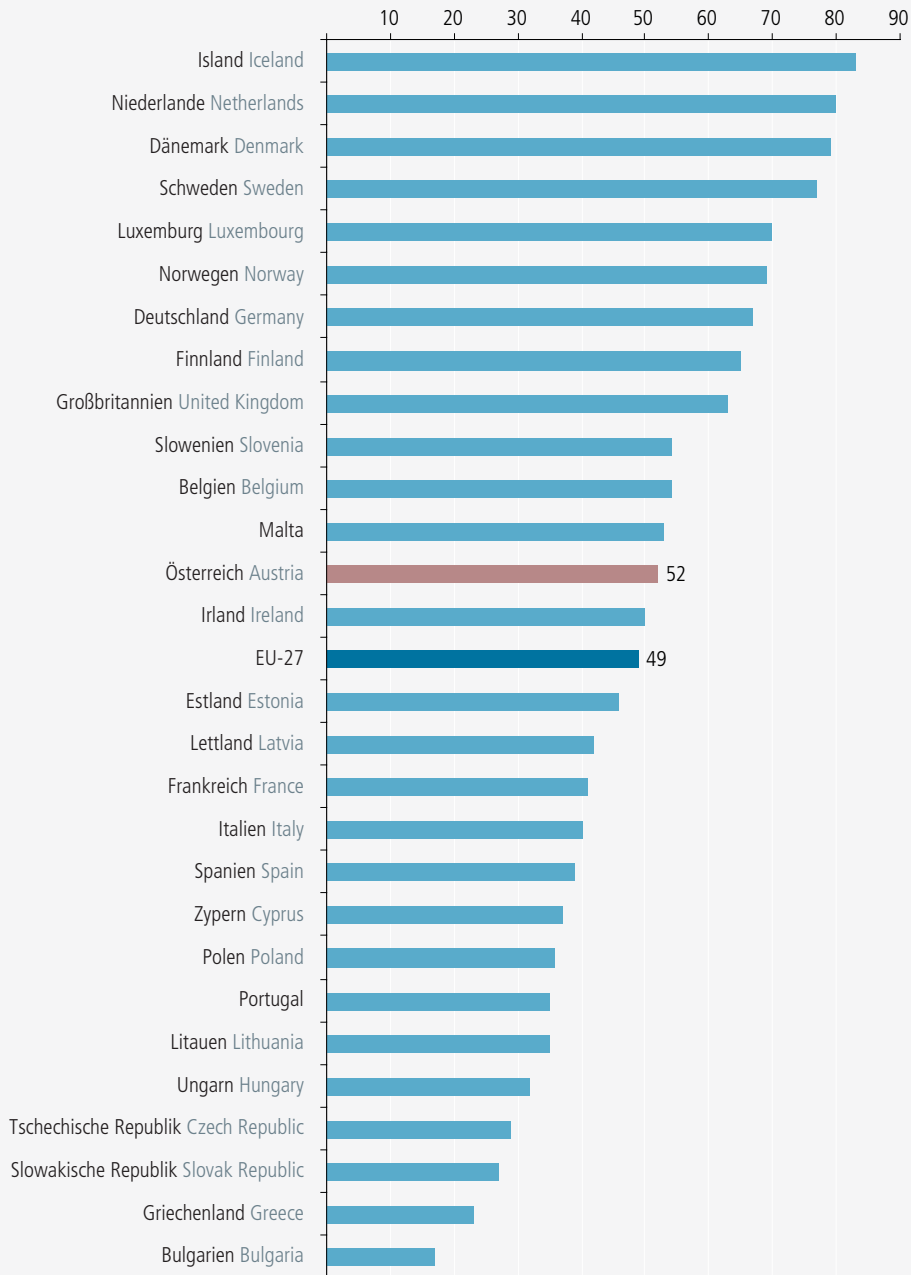
#### Anteil privater Haushalte mit Internet-Zugang 2006

in Prozent

Figure 2.3.1

#### Share of private households with internet access 2006

in percent

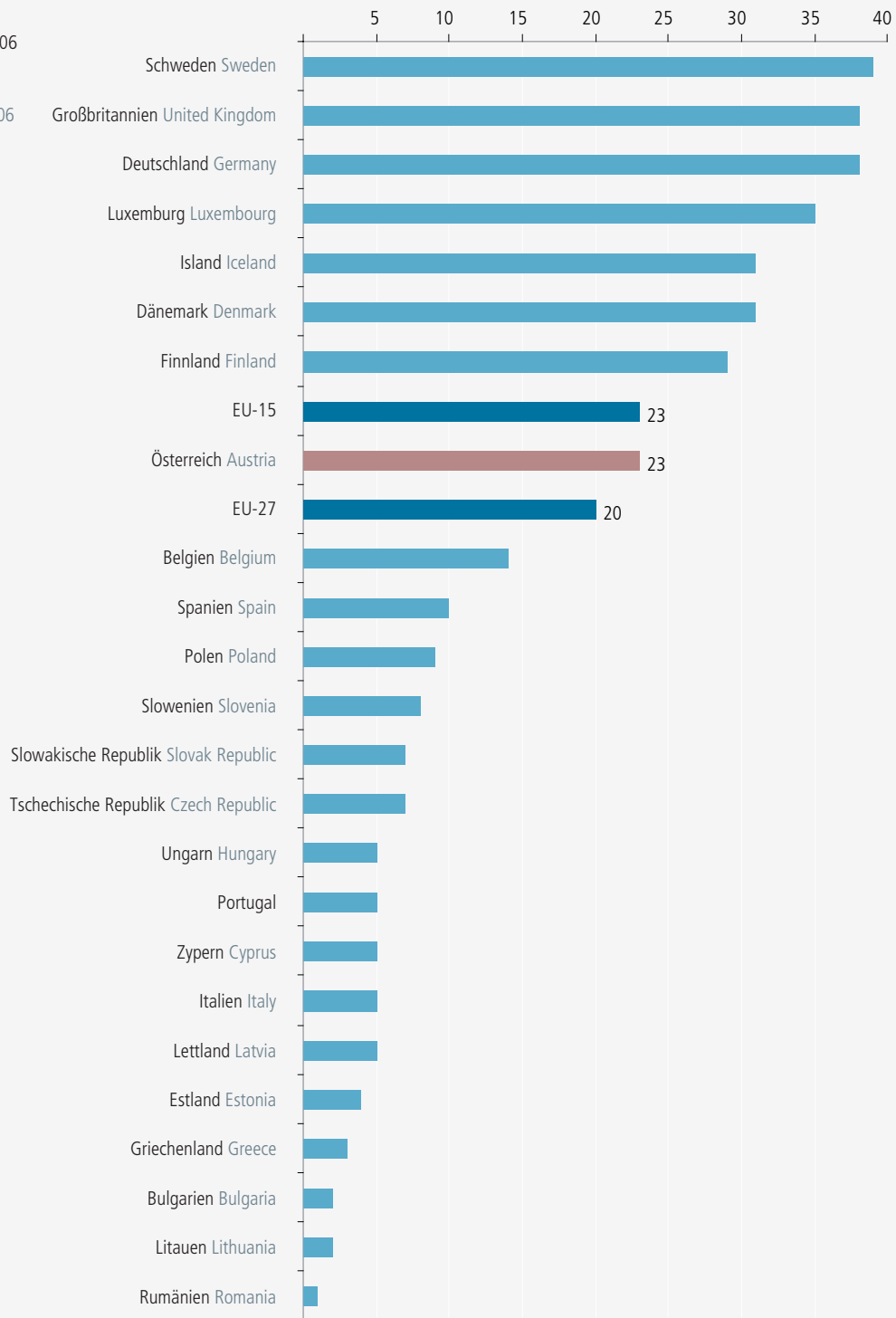


Anteil aller Haushalte mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Alter zwischen 16 und 74.  
Share of all households with members aged between 16 and 74.

Quelle: EUROSTAT.  
Source: EUROSTAT.

**2.4 Internetnutzung im europäischen Vergleich**  
**Internet shopping**

Abbildung 2.4.1  
**Internet-Shopping** 2006  
 in Prozent  
 Figure 2.4.1  
**Internet shopping** 2006  
 in percent



Anteil der Privatpersonen zwischen 16 und 74 Jahren, die im 1. Quartal 2006 für private Zwecke Waren oder Dienstleistungen über das Internet bestellt/erworben haben.  
 Share of individuals between 16 and 74 years of age who ordered goods or services over the internet for private use in the first quarter of 2006.

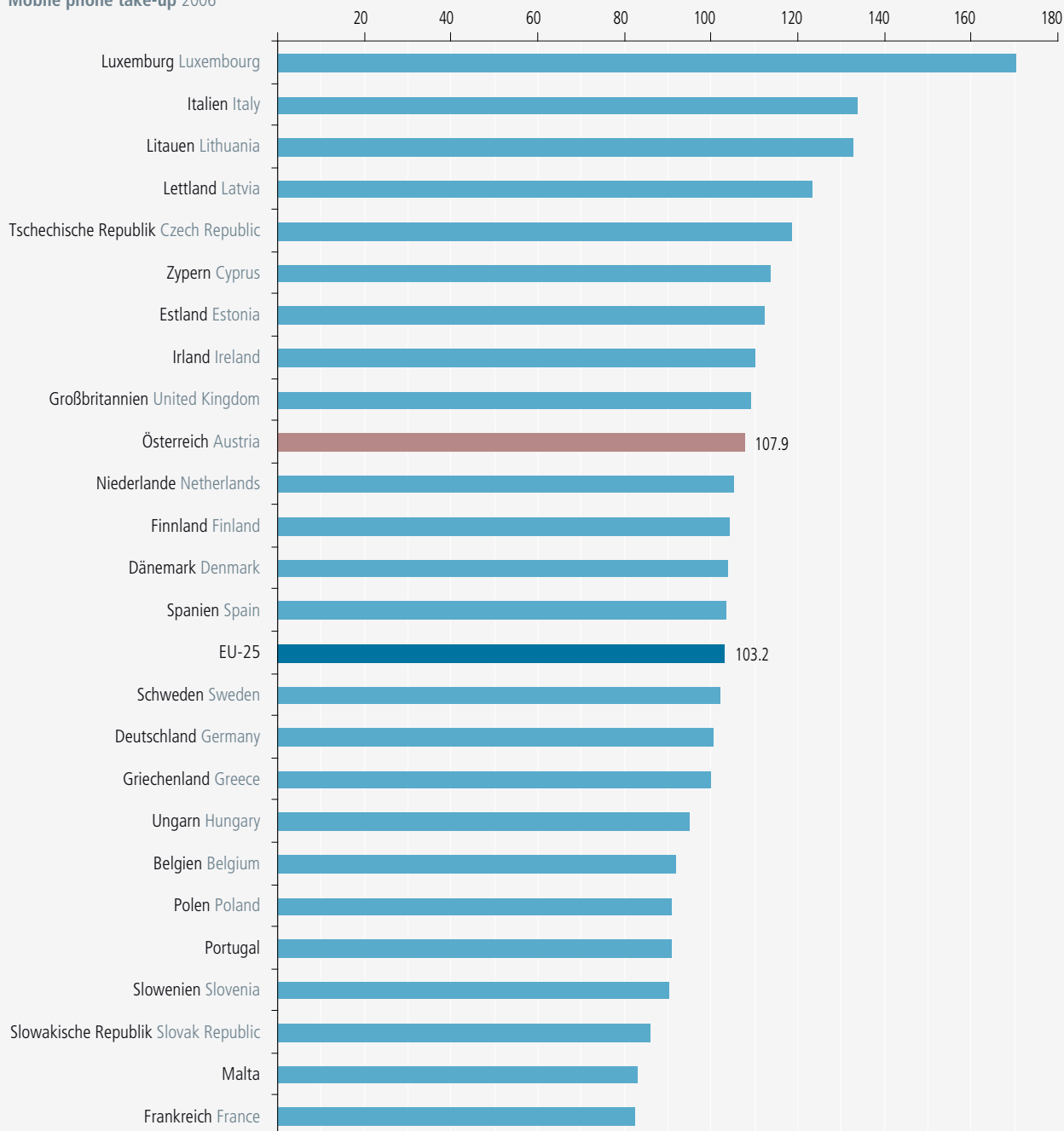
Quelle: EUROSTAT.  
 Source: EUROSTAT.

## 2.5 Mobilfunk-Verbreitung im europäischen Vergleich Mobile phone take-up in Europe

Abbildung 2.5.1

**Mobilfunk-Verbreitung 2006**

Figure 2.5.1

**Mobile phone take-up 2006**

Zahl der aktivierten Anschlüsse pro 100 Einwohner/-innen. Aufgrund unterschiedlicher Ermittlungsmethoden der Betreiber/-innen kann es im internationalen Vergleich zu erheblichen Differenzen kommen.

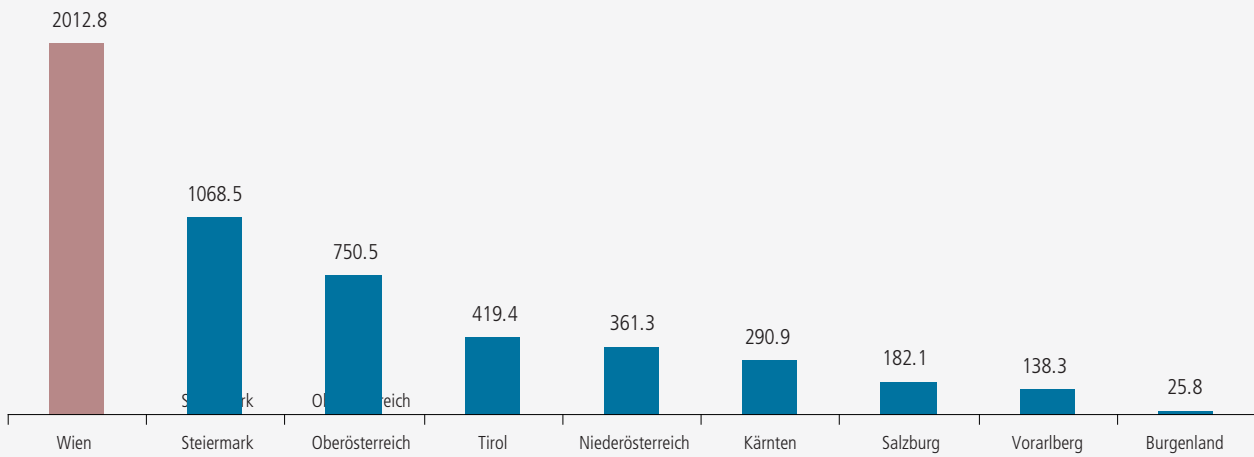
Number of active lines per 100 inhabitants. Due to varying data collection of the operators significant differences can occur in the international comparison.

Quelle: EU-Kommission, 12. Implementierungsbericht (European Electronic Communications Regulation and Markets 2006).

Source: EU Commission, 12<sup>th</sup> implementation report (European Electronic Communications Regulation and Markets 2006).

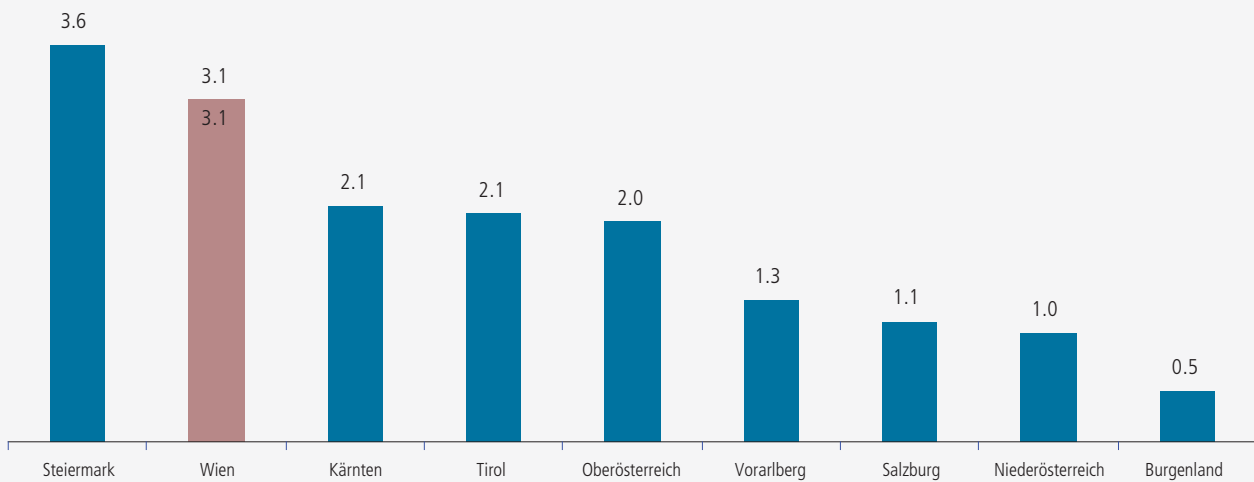
**2.6 Ausgaben für Forschung und Entwicklung der Bundesländer**  
**Expenditure of the Austrian federal provinces on research and development**

Abbildung 2.6.1  
**Bruttoinlandsausgaben für F&E 2004**  
 in Mio. Euro  
 Figure 2.6.1  
**Gross expenditure on R&D 2004**  
 in mill. euro



Quelle: EUROSTAT.  
 Source: EUROSTAT.

Abbildung 2.6.2  
**Bruttoinlandsausgaben für F&E 2004**  
 in Prozent des Bruttoregionalprodukts  
 Figure 2.6.2  
**Gross expenditure on R&D 2004**  
 in percent of the gross regional product



Quelle: EUROSTAT, ST.AT.  
 Source: EUROSTAT, ST.AT.

## 2.7 Ausgaben für Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich Expenditure on research and development in international comparison

Abbildung 2.7.1

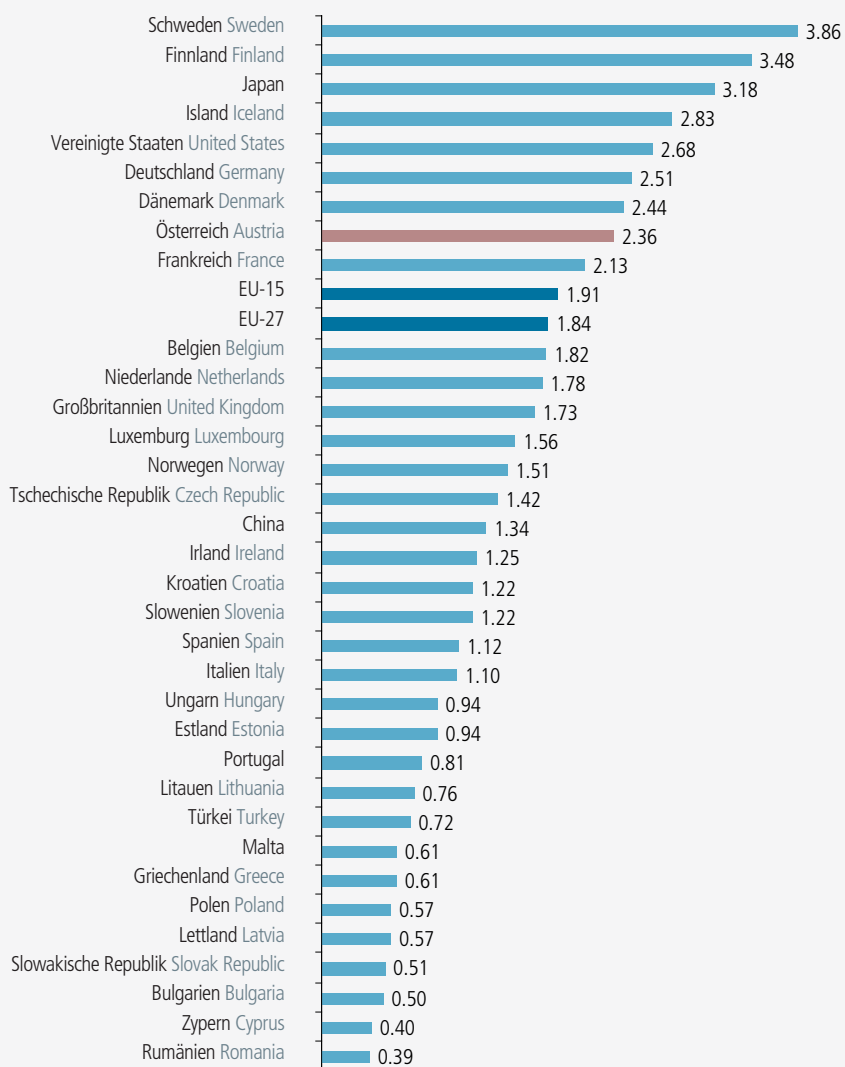
**Ausgaben für F&E 2005**

in Prozent des Bruttoinlandsprodukts

Figure 2.7.1

**Expenditure on R&D 2005**

in percent of the gross domestic product



Abgesehen von Bulgarien, China, Finnland, Lettland, Litauen, Polen, Schweden und der Slowakischen und Tschechischen Republik handelt es sich um vorläufige oder geschätzte Daten.  
Preliminary or estimated data except for Bulgaria, China, Finland, Latvia, Lithuania, Poland, Sweden, the Slovak Republic and the Czech Republic.

Quelle: EUROSTAT.  
Source: EUROSTAT.

## 2.8 Beschäftigung im Technologiesektor Employment in the technology sector

Abbildung 2.8.1

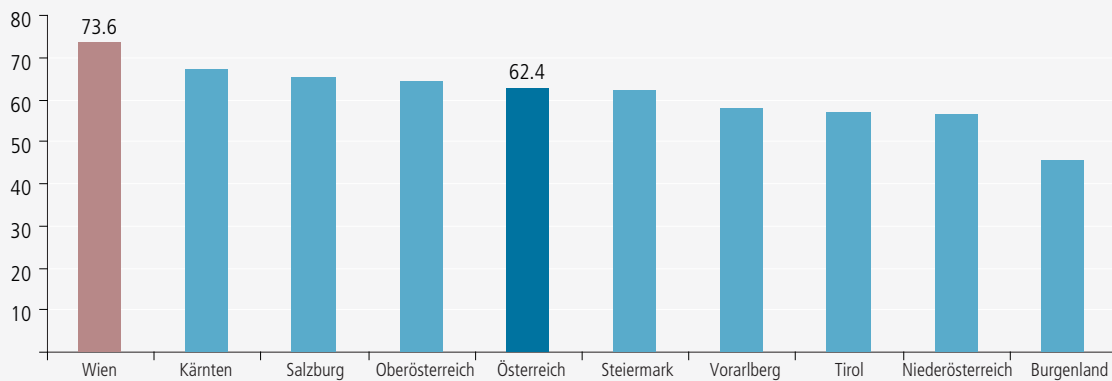
### Anteil der Beschäftigten im Verarbeitungs- und Technologiesektor 2005

in Prozent

Figure 2.8.1

### Share of employees in the manufacturing and technology sector 2005

in percent



Anteil der Beschäftigten an den Gesamtbeschäftigten in der Sachgütererzeugung. Der **Verarbeitungssektor** umfasst die ÖNACE-2-Steller 20, 22, 28 und 36, der **Technologiesektor** die ÖNACE-2-Steller 24, 29 bis 35 und 37 (Näheres siehe Anhang).

Share of employees in capital goods production. The **manufacturing sector** includes ÖNACE codes 20, 22, 28 and 36, the **technology sector** includes ÖNACE codes 24, 29 to 35 and 37 (for further details please see appendix).

Abbildung 2.8.2

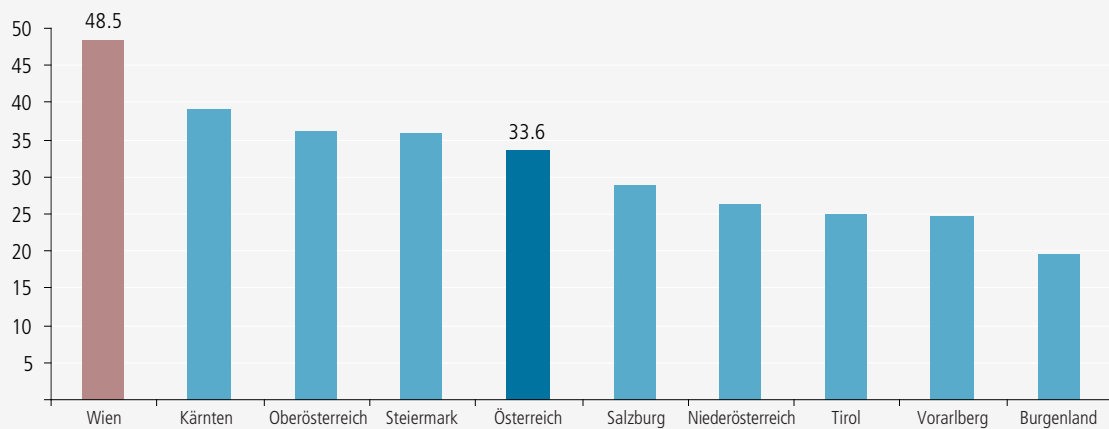
### Anteil der Beschäftigten im Technologiesektor 2005

in Prozent

Figure 2.8.2

### Share of employees in the technology sector 2005

in percent



Quelle: WIFO.  
Source: WIFO.

## 2.9 Patentanmeldungen am Europäischen Patentamt Patents registered with the European Patent Office

Abbildung 2.9.1

### Patentanmeldungen am Europäischen Patentamt pro 1 Mio. Beschäftigte 2003

Figure 2.9.1

Patents registered with the European Patent Office per 1 mill. economically active persons 2003

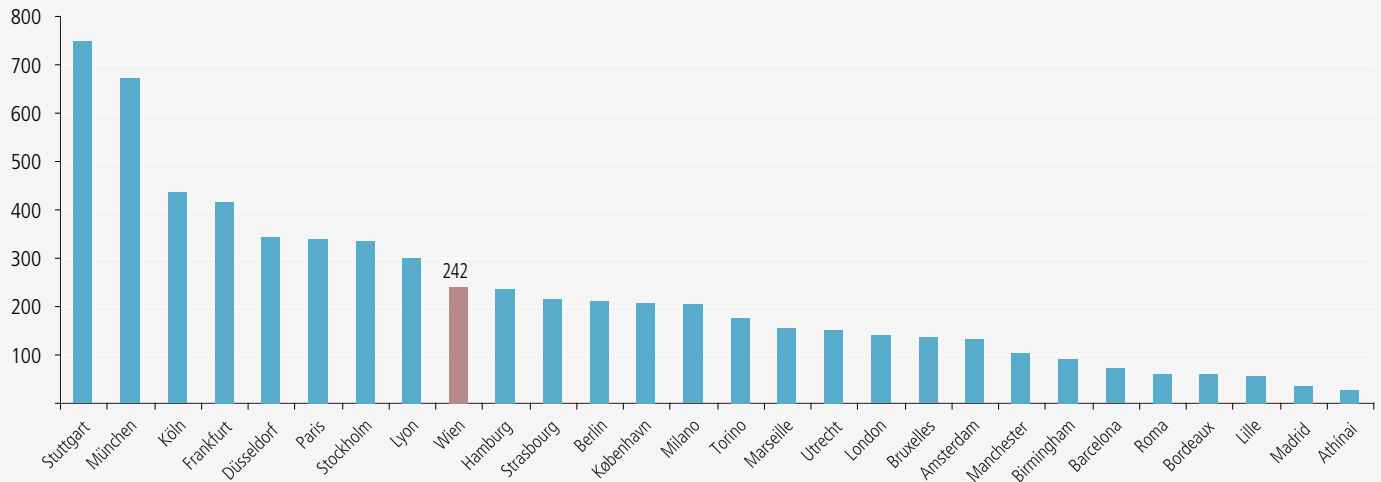
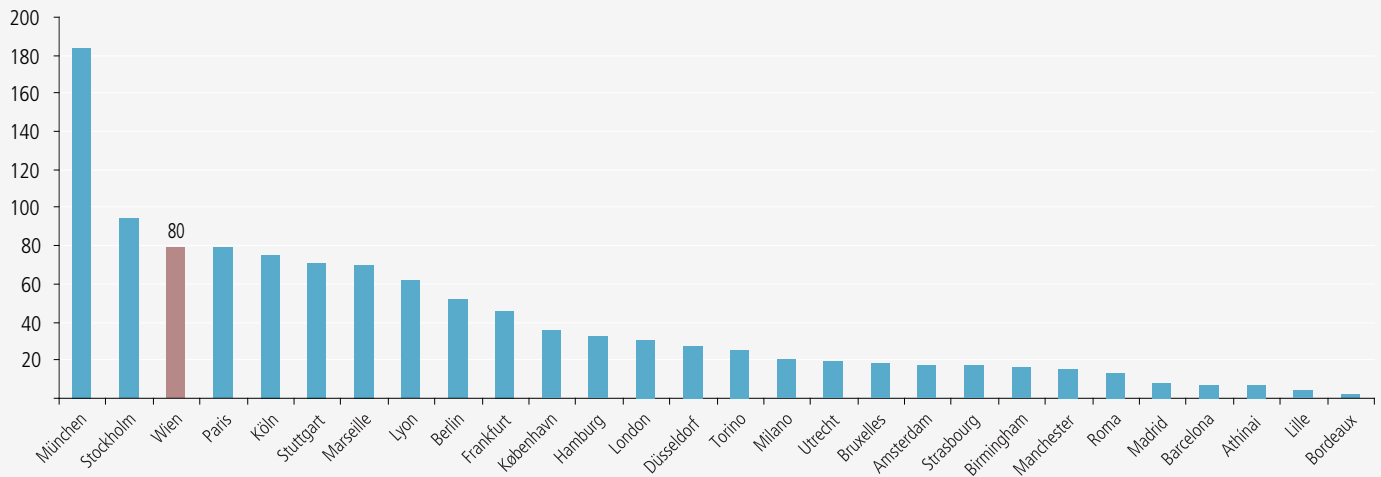


Abbildung 2.9.2

### High-Tech-Patentanmeldungen am Europäischen Patentamt pro 1 Mio. Beschäftigte 2003

Figure 2.9.2

High tech patents registered with the European Patent Office per 1 mill. economically active persons 2003



High-Tech-Patentanmeldung (z.B. Halbleiter, Laser, Gentechnik) nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC).  
High tech patents (e.g. semiconductors, lasers, genetic engineering) according to the International Patent Classification.

Quelle: WIFO, EUROSTAT.  
Source: WIFO, EUROSTAT.

### 3. Lebenshaltungskosten und Lebensqualität

Das Bruttoregionalprodukt für sich alleine genommen ist kein ausreichender Indikator für den Wohlstand einer Region, da auch das Preisniveau sehr unterschiedlich sein kann. Wien weist vergleichsweise niedrige Lebenshaltungskosten auf, bei einem Ranking der Kaufkraft befindet sich Wien daher im oberen Drittel der EU-Hauptstädte. Auch der sogenannte „Big-Mac-Index“ weist in diese Richtung, nur in Zürich und Dublin muss weniger gearbeitet werden, um einen Big Mac erstehen zu können.

Bei dem von der Consultingfirma Mercer veröffentlichten Lebensqualitätsindex nimmt Wien im weltweiten Vergleich gemeinsam mit Vancouver den dritten Platz ein, in Europa liegt Wien sogar an erster Stelle. Eine Studie der EU-Kommission bestätigt diese Trends - insbesondere der öffentliche Nahverkehr, aber auch die kulturellen Einrichtungen in „ihrer“ Stadt wurden von den Wienerinnen und Wienern positiv bewertet. Auch bei der Verfügbarkeit von Gesundheitsdiensten liegt Wien im europäischen Spitzenfeld.

### 3. Cost of living and quality of living

The gross regional product as such is not a sufficient indicator for the wealth of a region, as the price levels can differ a lot. The cost of living in Vienna is comparatively low and Vienna therefore ranks in the first third of capital cities in the EU in terms of purchasing power. The “Big Mac index” shows the same pattern, only people in Zurich and Dublin need to work less to buy a Big Mac.

The quality of living index published by Mercer Human Resource Consulting ranks Vienna third together with Vancouver in an international comparison. In European comparison Vienna ranks first. A study by the European Commission confirms these trends. The Viennese are particularly satisfied with the quality of public transport and cultural facilities in their city. Vienna also has a top position among European cities in the provision of health services.

#### 3.1 Kaufkraft im europäischen Städtevergleich Purchasing power of European cities

Abbildung 3.1.1

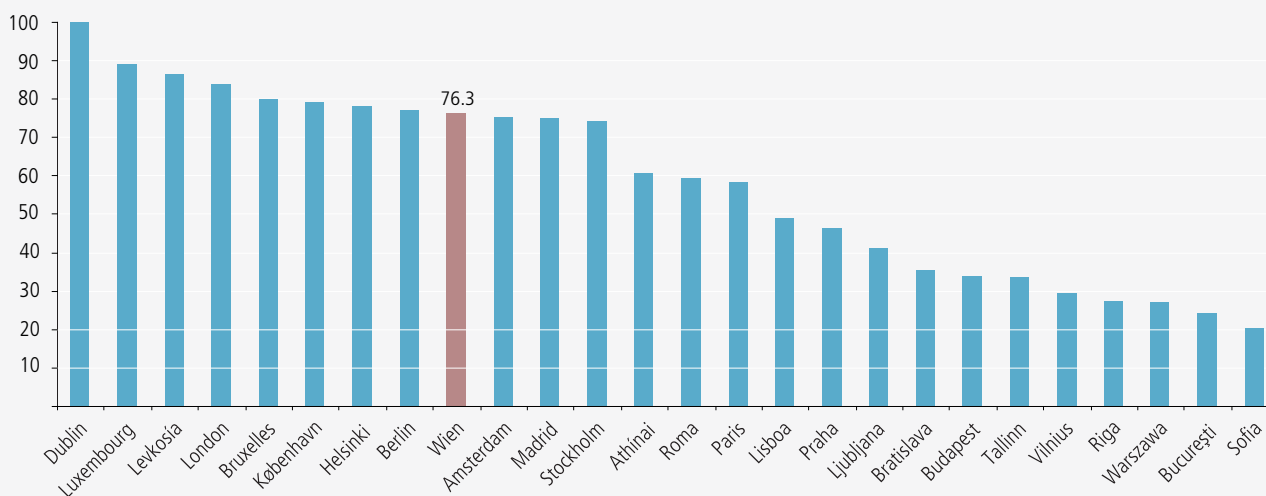
##### Preisbereinigte Binnen-Kaufkraft 2006

Index: New York = 100

Figure 3.1.1

##### Adjusted domestic purchasing power 2006

Index: New York = 100



Gewichtetes Netto-Jahreseinkommen von 14 weltweit verbreiteten Berufen dividiert durch die Kosten eines Gesamtwarenkorb ohne Miete. Der Warenkorb richtet sich nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten und beinhaltet 122 Güter und Dienstleistungen.

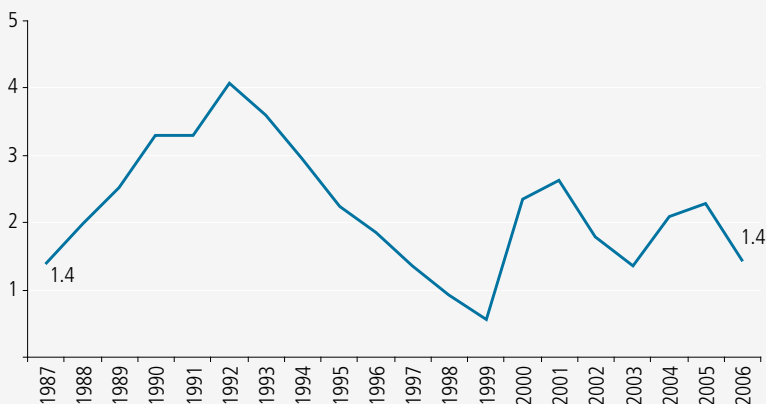
Adjusted net annual income in 14 professions divided by the cost of the entire basket of commodities excluding rent. The basket of commodities is based on Western consumer habits and includes 122 goods and services.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2006.  
Source: UBS, "Prices and Earnings", 2006 issue.



### 3.2 Preisentwicklung Inflation rate

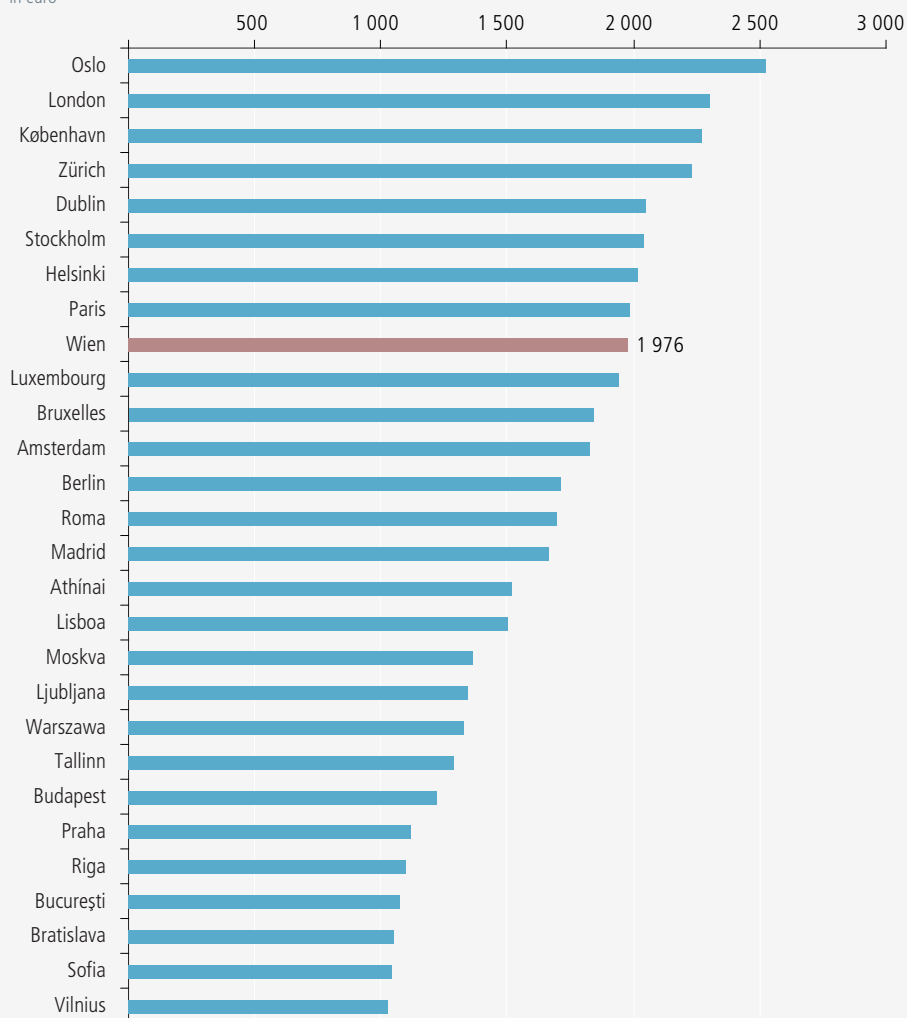
Abbildung 3.2.1  
**Inflationsrate** 1987-2006  
in Prozent  
Figure 3.2.1  
**Inflation rate** 1987-2006  
in percent



Quelle: ST.AT.  
Source: ST.AT.

### 3.3 Lebenshaltungskosten im europäischen Städtevergleich Cost of living in European cities

Abbildung 3.3.1  
**Lebenshaltungskosten** 2006  
in Euro  
Figure 3.3.1  
**Cost of living** 2006  
in euro



Nach überwiegend westeuropäischen Konsumgewohnheiten gewichteter Warenkorb mit 122 Produkten (ohne Miete), darunter 39 Nahrungsmittel.  
The basket of commodities is based on Western consumer habits including 122 products (excluding rent), including 39 foodstuffs.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2006.  
Source: UBS, „Prices and Earnings“, 2006 issue.

Abbildung 3.3.2

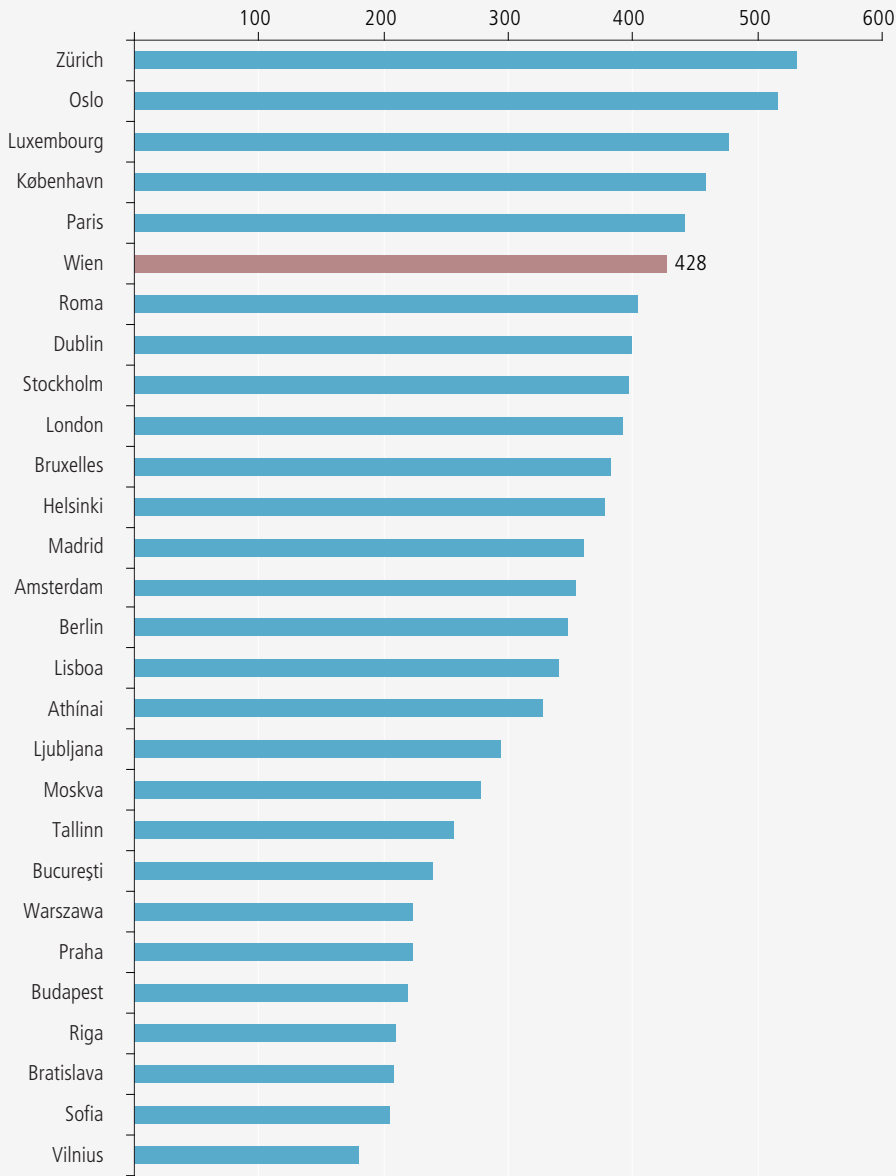
**Monatliche Lebenshaltungskosten für Nahrungsmittel 2006**

in Euro

Figure 3.3.2

**Monthly expenditure on foodstuffs 2006**

in euro



Kosten eines Warenkorbs mit 39 Nahrungsmitteln.  
Cost of a weighted basket of goods with 39 foodstuffs.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2006.  
Source: UBS, "Prices and Earnings", 2006 issue.

### 3.4 Der Big-Mac-Index im europäischen Städtevergleich The Big Mac Index - European cities

Abbildung 3.4.1

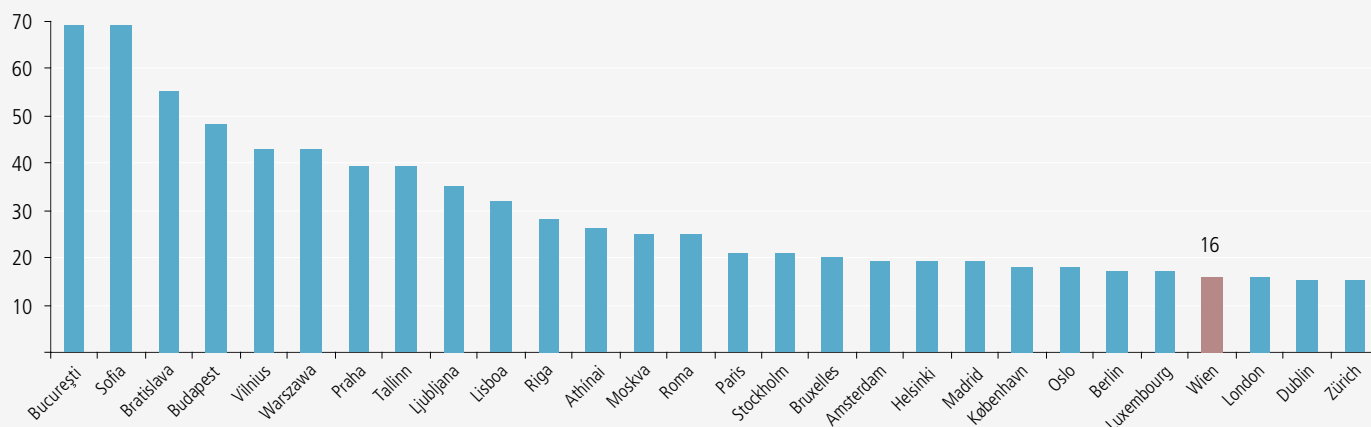
#### Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von 1 Big Mac 2006

in Minuten

Figure 3.4.1

#### Working time required to buy a Big Mac 2006

in minutes



Preis dividiert durch gewichteten Nettostundenlohn aus 14 Berufen.  
Price divided by the weighted net hourly wage in 14 professions.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2006.  
Source: UBS, „Prices and Earnings“, 2006 issue.

### 3.5 Lebensqualitätsindex im internationalen Städtevergleich Quality of living index

Abbildung 3.5.1

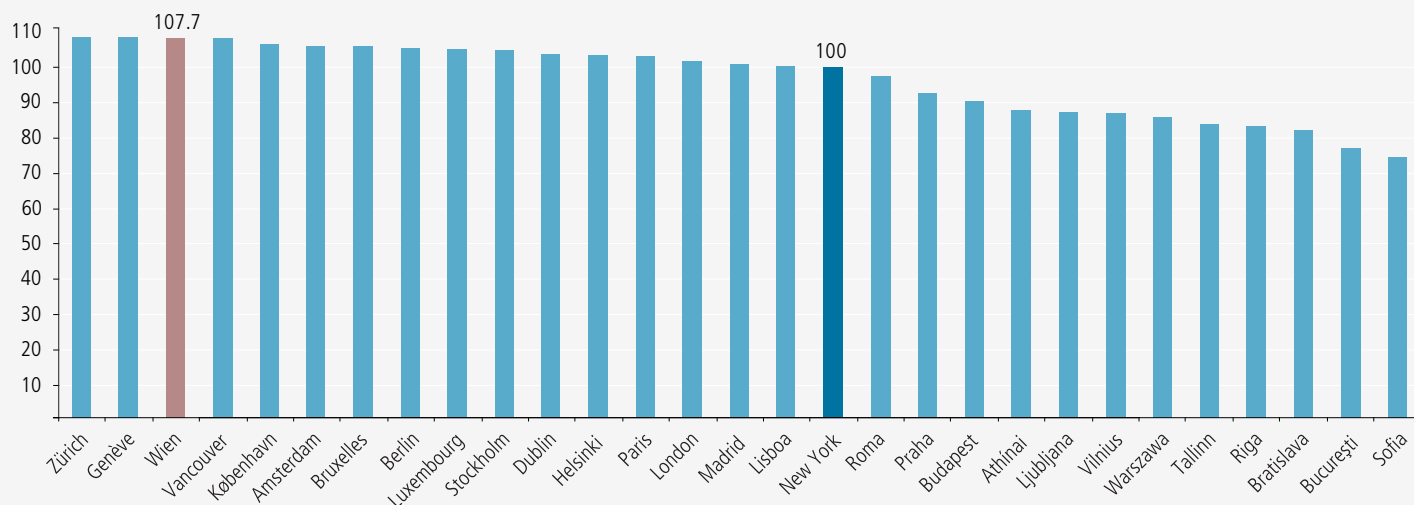
#### Lebensqualitätsindex 2007

Index: New York = 100

Figure 3.5.1

#### Quality of living index 2007

Index: New York = 100



Quelle: Mercer, Human Resource Consulting, Quality of Living Survey 2007.  
Source: Mercer, Human Resource Consulting, Quality of Living Survey 2007.

**3.6 Meinungsbefragung der EU-Kommission**  
European Commission survey

Abbildung 3.6.1

**Zustimmung zur Aussage:**

„Ich bin sehr zufrieden, in dieser Stadt zu leben“ 2007

in Prozent

Figure 3.6.1

**Agreement with the statement:**

“I am very satisfied to live in this city” 2007

in percent

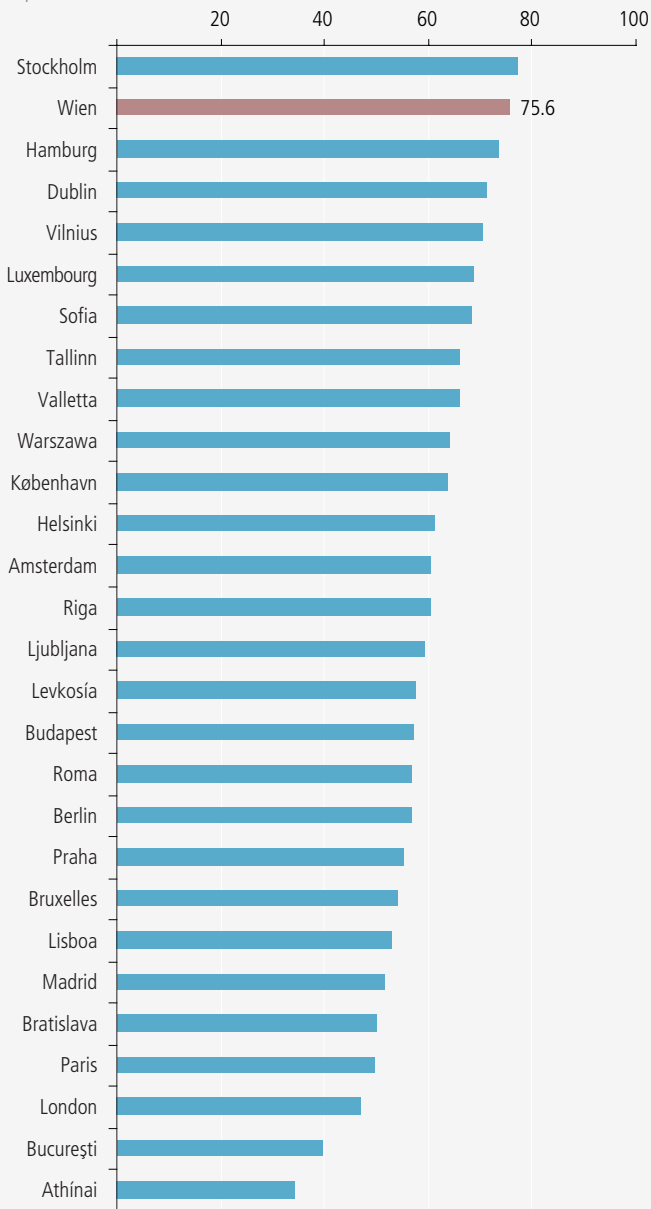


Abbildung 3.6.2

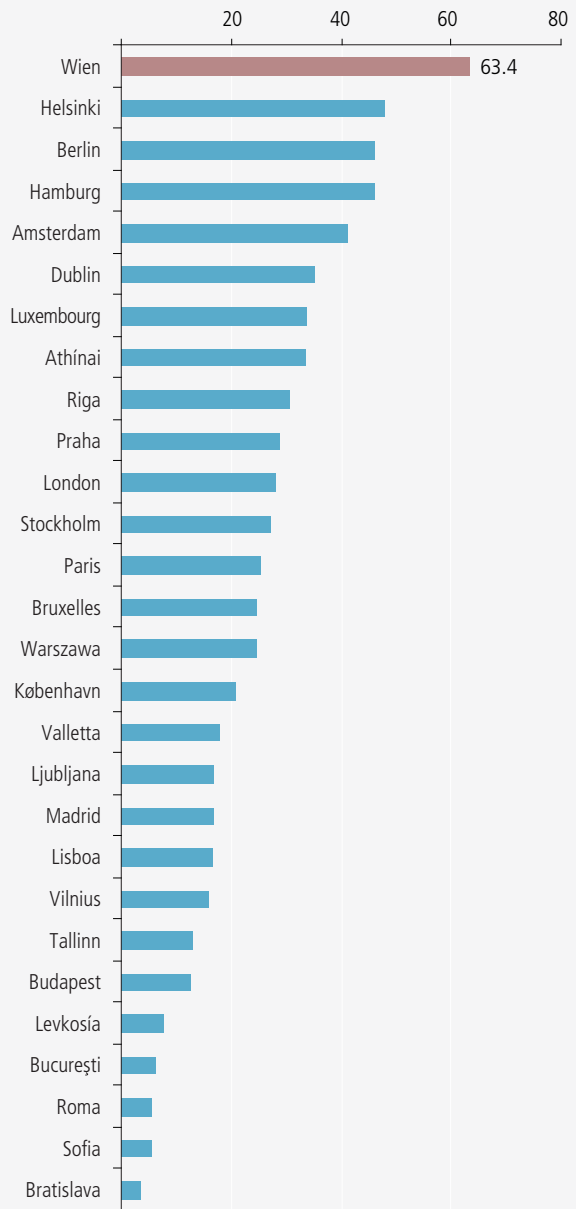
**Öffentlicher Nahverkehr 2007**

in Prozent

Figure 3.6.2

**Public Transport 2007**

in percent



Zustimmung zur Aussage: „Ich bin mit dem öffentlichen Nahverkehr dieser Stadt sehr zufrieden“.

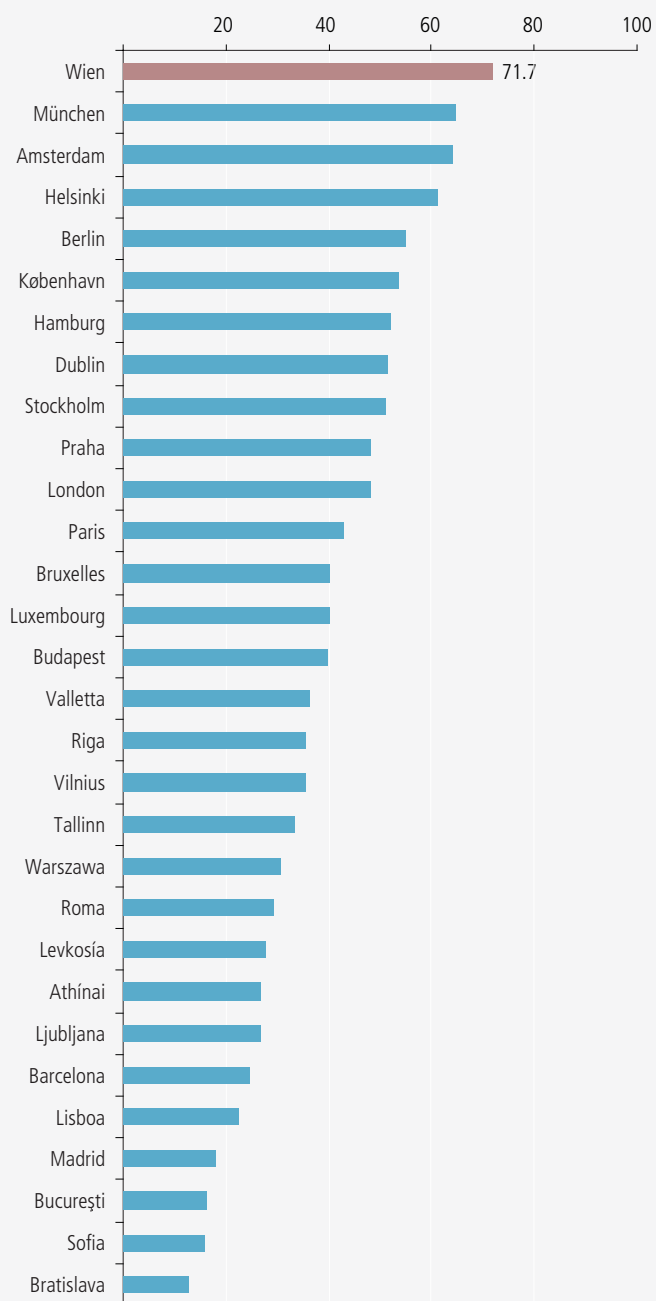
Agreement with the statement: "I am very satisfied with the quality of public transport in the city".

Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, Juni 2007.

Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, June 2007.

Abbildung 3.6.3  
**Kulturelle Einrichtungen** 2007

in Prozent  
 Figure 3.6.3  
**Cultural facilities** 2007  
 in percent



Zustimmung zur Aussage: „Ich bin mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt, wie Konzertsälen, Theater, Museen und Bibliotheken, sehr zufrieden“.

Agreement with the statement: "I am very satisfied with cultural facilities such as concert halls, theatres, museums and libraries in the city".

Abbildung 3.6.4  
**Sicherheit** 2007

in Prozent  
 Figure 3.6.4  
**Safety** 2007  
 in percent



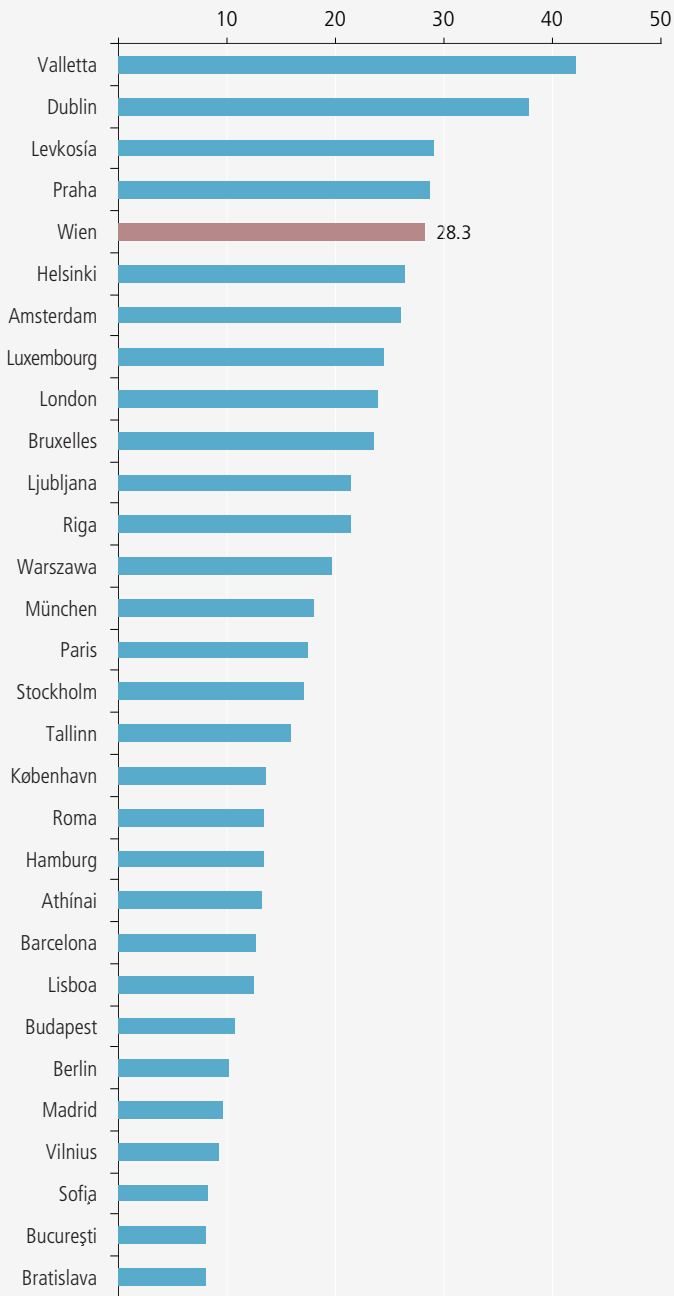
Zustimmung zur Aussage: „Ich fühle mich in dieser Stadt immer sicher“.

Agreement with the statement: "I always feel safe in the city".

Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, Juni 2007.

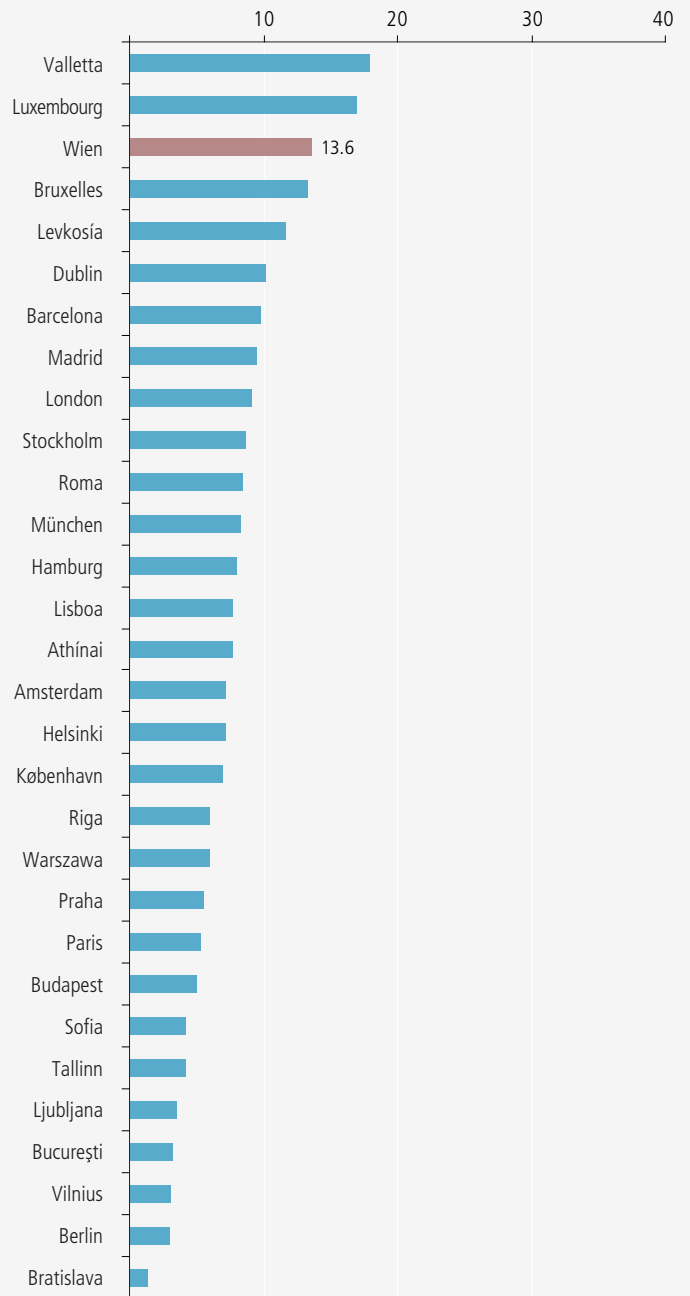
Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, June 2007.

Abbildung 3.6.5  
**Schulen** 2007  
 in Prozent  
 Figure 3.6.5  
**Schools** 2007  
 in percent



Zustimmung zur Aussage „Ich bin mit den Schulen in dieser Stadt sehr zufrieden“.  
 Agreement with the statement: "I am very satisfied with the schools in the city".

Abbildung 3.6.6  
**Städtische Ressourcen** 2007  
 in Prozent  
 Figure 3.6.6  
**Urban resources** 2007  
 in percent

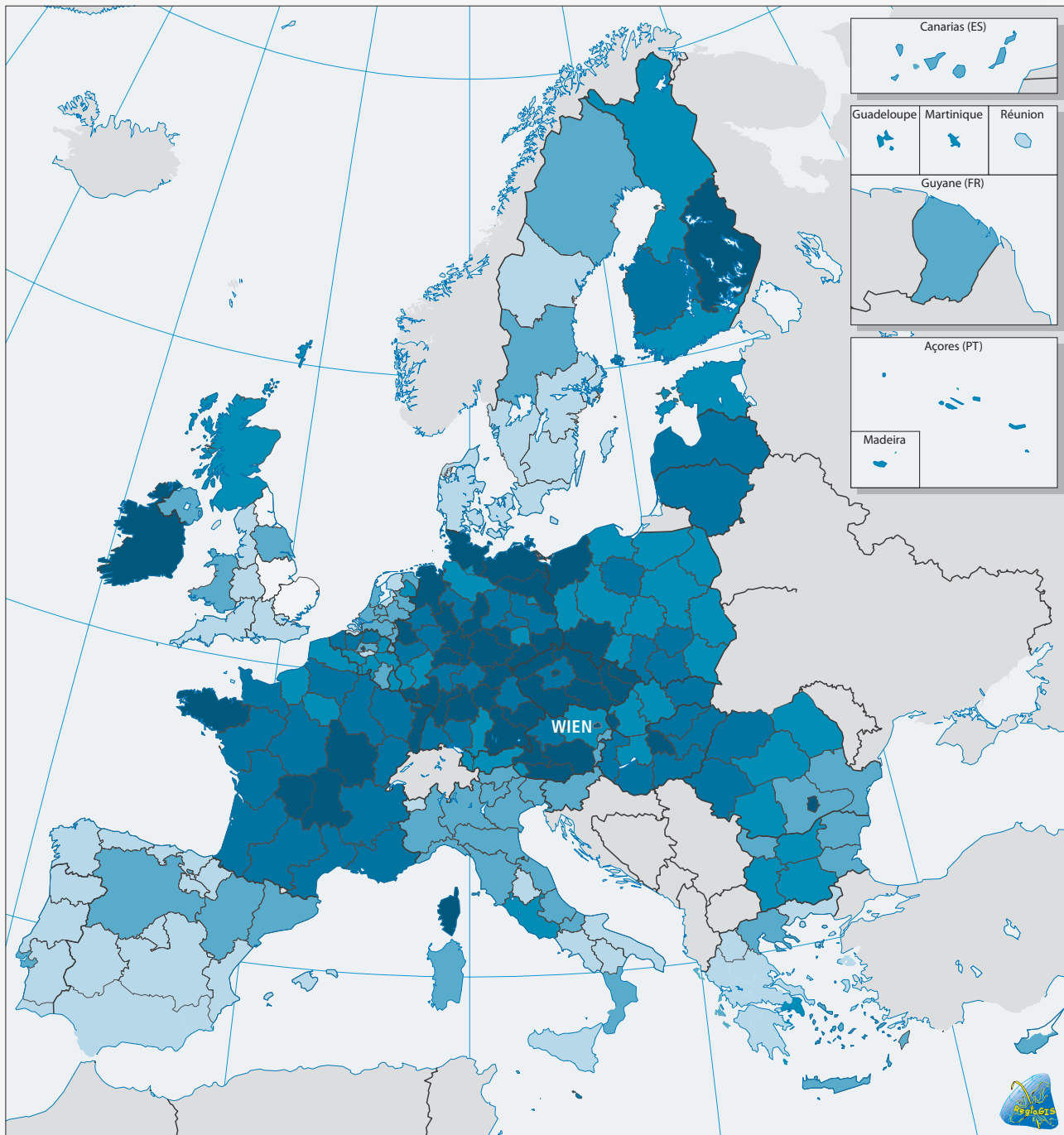


Starke Zustimmung zur Aussage: „Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um“.  
 Strong agreement with the statement: "The city spends its resources in a responsible way".

Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, Juni 2007.  
 Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, June 2007.

**3.7 Krankenhausbetten im europäischen Vergleich**  
**Number of hospital beds in European cities**

Abbildung 3.7.1  
**Krankenhausbetten 2003**  
 Anzahl pro 100.000 Einwohner/-innen  
 Figure 3.7.1  
**Hospital beds 2003**  
 Number per 100 000 inhabitants



	< 416,10	< 416.10
	416,10 - 562,55	416.10 - 562.55
	562,55 - 712,10	562.55 - 712.10
	712,10 - 871,40	712.10 - 871.40
	>= 871,40	>= 871.40
	keine Daten	no data

Bei Spanien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Polen und Portugal stammen die Daten aus 2002, für Ungarn aus 2001 und für Griechenland, Schweden und Großbritannien aus 2000. Für Irland steht nur der nationale Wert zur Verfügung und Großbritannien bezieht sich auf NUTS-1-Ebene.  
 Data for Spain, Italy, Luxembourg, Netherlands, Poland and Portugal from 2002, for Hungary from 2001 and for Greece, Sweden and Great Britain from 2000. Data for Ireland only national figures, data for Great Britain refers to NUTS 1 level.

EU-25 = 581



**Beschäftigungsquote**

Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren in Prozent der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe.

**Bordvorräte**

Waren an Bord von Seeschiffen und Luftfahrzeugen, die ausschließlich für den Verbrauch durch die Mannschaft und die Fluggäste oder für den Betrieb des Beförderungsmittels bestimmt sind.

**Bruttoregionalprodukt**

Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen.

**Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftparitäten**

Durch die Kaufkraftparität wird die „tatsächliche“ Wirtschaftskraft einer Region gemessen. Mittels eines einheitlichen Waren- und Dienstleistungskorbs werden Preisunterschiede zwischen den Regionen gemessen und in die Berechnung der Wirtschaftsleistung (BRP) einbezogen.

**Bruttowertschöpfung**

Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen).

**Direktinvestitionen**

Kapitalanlagen, die Investorinnen und Investoren in der Absicht vornehmen, mit einem Unternehmen in einem anderen Land eine dauernde Wirtschaftsbeziehung herzustellen und aufrechtzuerhalten, wobei gleichzeitig die Absicht besteht, auf das Management dieser Firma einen dauernden Einfluss auszuüben, also einschließlich von Liegenschaftserwerb, jedoch ausschließlich von z. B. Portfolioinvestitionen (d. h. lediglich auf Rendite orientierte Beteiligungen).

**Erwerbspersonen**

Erwerbstätige und arbeitslose Personen.

**EU-15**

Bezeichnet die 15 Länder vor der EU-Erweiterung 2004: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

**EU-25**

Umfasst zusätzlich zu den Ländern der EU-15 noch: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakische

**Direct investment**

refers to an investment made to acquire lasting interest in enterprises operating outside of the economy of the investor and to gain an effective voice in the management of the enterprise. This includes the acquisition of property but excludes portfolio investments (i.e. investments made merely with a view to returns from investment).

**Employment rate**

is the share of employed persons aged 15-64 in the total population of the same age.

**EU-15**

refers to the 15 countries in the European Union before the expansion 2004: Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Germany, Greece, Ireland, Italy, Luxembourg, the Netherlands, Portugal, Sweden, Spain and the United Kingdom.

**EU-25**

refers to the EU-15 plus Cyprus, the Czech Republic, Estonia, Hungary, Latvia, Lithuania, Malta, Poland, the Slovak Republic and Slovenia.

**EU-27**

refers to the EU-25 plus the countries that joined in 2007: Bulgaria and Romania.

**Freelance employment contracts**

are contracts in which remuneration is made according to the actual working time (in hours). The contractor is not entitled to a minimum payment, paid sick leave, or holiday and Christmas bonuses. Freelance employment contracts include pension, health, and work accident insurance but no unemployment insurance.

**Gross regional product**

The regional GDP at current market prices is the gross value added created by manufacturers and providers of services in a given region at basic prices, plus taxes and less subsidies on products.

**Gross regional product in purchasing power parities**

Purchasing power parities measure the actual economic power of a region. A standardised basket of goods is used to measure the price differences between the individual regions, which are included in the calculation of the gross regional product.

**International Patent Classification (IPC)**

is a uniform international classification system for patents. The IPC is used by patent offices in more than 90 countries worldwide and also by the European Patent Office.

**Labour force**

is the total number of people employed and unemployed.



Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

#### EU-27

Bezeichnet die EU-25-Länder inklusive der 2007 zur EU beigetretenen Staaten Bulgarien und Rumänien.

#### Freie Dienstverträge

Als freie/-r Dienstnehmer/-in ist Anspruch auf das vereinbarte Entgelt gegeben. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Mindestentgelt besteht nicht. Kein Anspruch besteht auf Sonderzahlungen (wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld) und auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall sowie auf Urlaub. Der/die Dienstvertragsnehmer/-in ist pensions-, kranken- und unfall-, aber nicht arbeitslosenversichert.

#### Geringfügig Beschäftigte

Geringfügig beschäftigt ist, wer bei regelmäßiger Beschäftigung (Dienstverhältnis für einen Monat oder für unbestimmte Zeit) nicht mehr als 341,16 Euro im Monat verdient oder wer bei fallweiser Beschäftigung (Dienstverhältnis kürzer als ein Monat) nicht mehr als durchschnittlich 26,20 Euro pro Arbeitstag verdient (Stand: 2007).

#### Internationale Patentklassifikation

Die internationale Patentklassifikation (International Patent Classification = IPC) ist ein Mittel, Patente weltweit einheitlich zu klassifizieren. Verwendet wird die IPC weltweit von den Patentämtern in mehr als 90 Staaten sowie vom Europäischen Patentamt.

#### Labour Force-Konzept

Mittels der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden die Erwerbspersonen nach internationalem Labour-Force-Konzept ermittelt. Beim Labour-Force-Konzept gilt eine Person als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet hat, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgeht. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

#### Lissabon-Ziele

Im Jahr 2000 vom Europäischen Rat beschlossenes Ziel, bis 2010 die Europäische Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen. Als Indikatoren wurden u. a. Wirtschaftsleistung, Arbeitslosigkeit, Beschäftigungsquote, Bildungsstand und F&E-Ausgaben definiert.

#### Marktwert

Der Marktwert von an der Börse notierten Aktiengesellschaften spiegelt sich im Kurs wider, bei einer überwiegenden Anzahl von Firmen muss der Wert allerdings anhand eines Modells geschätzt werden.

#### Labour force definition

The microcensus labour force survey uses the international labour force definition. Following this definition, employed persons are all persons who during the reference week worked at least one hour for pay or profit, or were temporarily absent from such work due to vacation, illness or other reasons. Unemployed persons are all persons who are without work, who actively seek work, and who are available to begin working immediately or within a short time period.

#### Lisbon objectives

The Lisbon Strategy was adopted in 2000 by the European Council. It aims to make Europe the most competitive and the most dynamic knowledge-based economy in the world by 2010. The structural indicators chosen to measure this process are gross domestic product, unemployment, employment rate, educational attainment, and R&D expenditure, among others.

#### Market value

The market value of listed corporations is reflected in their stock price. However, for a majority of companies the market value must be estimated based on a model.

#### Minimal employment

Persons in minimal employment are employees whose monthly income from regular employment (contract for at least one month) does not exceed the amount of 341.16 euro, or whose income from occasional employment (shorter than one month) does not exceed an average of 26.20 euro per working day (as of 2007).

#### Nominal capital

is the amount of money that can be put into a company in the form of shares. Depending on the type of company this is also called registered capital or authorised share capital.

#### NUTS

The Nomenclature of Territorial Units for Statistics is a hierarchical system for identifying and classifying European administrative areas used by the national statistics offices of the EU member states.

#### ÖNACE

is the Austrian version of the European industrial classification system (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). It is divided into sections, subsections, divisions, groups, classes and subclasses.

#### Real economic growth

The economic growth in real terms is the inflation-adjusted economic growth.

**Nominalkapital**

Als Nominalkapital wird bei Unternehmen das Stammkapital, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) das Gesellschaftskapital und bei Aktiengesellschaften der Nennwert bezeichnet.

**NUTS**

NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques - „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“) bezeichnet eine hierarchische Systematik zur eindeutigen Identifizierung und Klassifizierung der räumlichen Bezugseinheiten der Amtlichen Statistik in den Mitgliedsländern der Europäischen Union.

**ÖNACE**

ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

**Reales Wirtschaftswachstum**

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum.

**Regional gross value added**

measures the total value of all products and services created by manufacturers or service providers based in the region less the value of intermediate consumption (goods and services consumed, processed or converted in the production process).

**Ships' and aircraft's stores and supplies**

are stores for the use of the passengers or crew of a ship or an aircraft or for the operation or service of the vessel or aircraft.

**Städteverzeichnis List of cities**

City name	Deutscher Name	English name
Athínai	Athen	Athens
Bratislava	Preßburg	Bratislava
Bruxelles	Brüssel	Brussels
Bucureşti	Bukarest	Bucharest
Ciudad de México	Mexiko-Stadt	Mexico City
Genève	Genf	Geneva
København	Kopenhagen	Copenhagen
Köln	Köln	Cologne
Levkosía	Nikosia	Nicosia
Lisboa	Lissabon	Lisbon
Ljubljana	Laibach	Ljubljana
Luxembourg	Luxemburg	Luxembourg
Málaga	Malaga	Malaga
Milano	Mailand	Milan
Moskva	Moskau	Moscow
München	München	Munich
Praha	Prag	Prague
Roma	Rom	Rome
Sevilla	Sevilla	Seville
Singapore	Singapur	Singapore
Strasbourg	Straßburg	Strasbourg
Tenerife	Teneriffa	Tenerife
Tokyo	Tokio	Tokyo
Torino	Turin	Torino
Venezia	Venedig	Venice
Wien	Wien	Vienna
Warszawa	Warschau	Warsaw
Zürich	Zürich	Zurich

**Bundesländer List of Austria's federal provinces**

Burgenland	Burgenland
Kärnten	Carinthia
Niederösterreich	Lower Austria
Oberösterreich	Upper Austria
Salzburg	Salzburg
Steiermark	Styria
Tirol	Tirol
Vorarlberg	Vorarlberg
Wien	Vienna

**Abkürzungsverzeichnis Abbreviations**

AMS	–	Arbeitsmarktservice	Public Employment Service
F&E	–	Forschung und Entwicklung	Research and development
GSVG	–	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz	
ILO	–	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)	International Labour Organization
MA	–	Magistratsabteilung	Municipal Department
R&D	–	Research and development	
ST.AT	–	Statistik Austria	Statistics Austria
WIFO	–	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung	Austrian Institute of Economic Research

**Systematik der Wirtschaftstätigkeiten nach ÖNACE (Auszug)**  
**ÖNACE classification of business activities (selected industries)**

**Abteilungen aus dem Verarbeitungssektor**  
**(Abbildung 2.8.1)**

**Manufacturing sector (Figure 2.8.1)**

- 20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln) Manufacture of wood and products of wood, except furniture
- 22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern Publishing, printing and reproduction of recorded media
- 28 Herstellung von Metallerzeugnissen Manufacture of fabricated metal products
- 36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen Manufacture of furniture, jewellery, musical instruments, sports goods, games and toys, miscellaneous products

**Abteilungen aus dem Technologiesektor**  
**(Abbildung 2.8.1 und 2.8.2)**

**Technology sector (Figure 2.8.1 and 2.8.2)**

- 24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen Manufacture of chemicals and chemical products
- 29 Maschinenbau Manufacture of machinery and equipment n.e.c.
- 30 Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen Manufacture of office machinery and computers
- 31 Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä. Manufacture of electrical machinery and apparatus n.e.c.
- 32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik Manufacture of radio, television and communication equipment and apparatus
- 33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik Manufacture of medical, precision and optical instruments
- 34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen Manufacture of motor vehicles and parts for motor vehicles
- 35 Sonstiger Fahrzeugbau Manufacture of other transport equipment
- 37 Rückgewinnung (Recycling) Recycling

## Wien in Zahlen: Publikationen

### Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

Ca. 470 Seiten / Preis € 32,70 / ISSN 0259-6083

Diese umfangreiche statistische Publikation erscheint 2007 in neu überarbeiteter Form. Entschlackt, verkleinert und gleichzeitig erweitert – um Erläuterungen zu den Methoden, erklärende Texte, Analysen und eine Fülle von Abbildungen. Fünf Themengruppen – Lebensraum, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung sowie Wien im Vergleich – und zusätzlich 23 Bezirksporträts geben ein umfassendes Bild über die Bundeshauptstadt. Auch als CD-ROM lieferbar.

### Statistische Mitteilungen und Themenhefte der Stadt Wien

Ca. 40 Seiten / Preis € 8,00, Doppelheft € 16,00

#### Wien in Zahlen 2007: Beschäftigung

Die neue Vielfalt in der Arbeitswelt: Neue und klassische Erwerbsformen im Vergleich. ISBN 978-3-901945-02-1

Das erste Themenheft aus dem Bereich Beschäftigung widmet sich den Neuen Erwerbsformen. Rund 85.000 Beschäftigungsverhältnisse in Wien (neun Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse in Wien insgesamt) sind derzeit den Neuen Erwerbsformen zuzurechnen. Darunter fallen die geringfügige Beschäftigung ebenso wie der freie Dienstvertrag und die Neue Selbständigkeit. Fragen wie „In welchen Berufsfeldern finden sich die Neuen Erwerbsformen?“, „Entwickeln sich in diesem Bereich zufriedenstellende Berufsverläufe?“ oder „Wie sieht es mit der Nachhaltigkeit dieser Beschäftigungsverhältnisse aus?“ sind Gegenstand dieser Publikation.

#### Der Wirtschaftsstandort Wien in Zahlen

Deutsch/Englisch H. 1/2006  
ISSN 1028-0677

Die Zeitschrift beleuchtet den Wirtschaftsstandort Wien und bietet durch ihre anschaulichen Grafiken einen guten Überblick über die Position der Wiener Wirtschaft im nationalen und internationalen Vergleich. Sie enthält kompakte Informationen aus vielen Bereichen, wie zum Beispiel Wirtschaftswachstum, Auslandsinvestitionen, Entwicklung des Wiener Arbeitsmarktes, Kaufkraft, Lebenshaltungskosten, Büromieten, Internetnutzung, Bildungsstand, Forschung und Tourismus.

## Vienna in Figures: Publications

### City of Vienna Statistical Yearbook

Approx. 470 pages / € 32.70 / ISSN 0259-6083

The 2007 issue of this comprehensive statistical publication has been completely revised. It is published in a smaller format and contains much more information. It includes explanations, analyses, and a large number of figures. Five core issues (living environment, people, economy, politics and public administration, and Vienna in comparison) as well as portraits of Vienna's 23 districts provide a comprehensive overview of Austria's capital city. Also available on CD-ROM.

### City of Vienna Statistics Newsletter and editions on specific topics.

Approx. 40 pages / € 8.00, double issue € 16.00

#### Vienna in Figures 2007: Employment

New types of employment: new and traditional types of employment in comparison. ISBN 978-3-901945-02-1

This edition focuses on the new types of employment. Approximately 85 000 employment contracts (i.e. 9% of all contracts) in Vienna are currently new types of employment including minimal employment as well as freelance employment contracts and new self-employed persons. The publication poses questions such as "Which jobs are typical for the new types of employment?", "Are the careers in the new types of employment satisfactory?" and "Are these jobs sustainable?" (available in German only).

#### Business Location Vienna in Figures

German/English Vol. 1/2006  
ISSN 1028-0677

The publication deals with the business location Vienna and provides a detailed overview of Vienna in a national and international business comparison. It includes clear graphics and compact information covering many areas such as economic growth, foreign investments, labour market development in Vienna, purchasing power, costs of living, office rents, internet usage, level of education, research, and tourism.

**Gendersensible Statistik – Vom Sex-Counting zur Genderanalyse**

H. 1,2/2005

ISSN 1028-0677

Der Beitrag zur gendersensiblen Statistik wirft die Frage auf, welche Rolle die Statistik beim Thema Gender Mainstreaming spielt und welches Potential zur Genderanalyse in der vorhandenen Datenlandschaft liegt.

**Kontakt**

Sie erhalten diese Publikationen zwischen 9 und 15 Uhr im Referat Statistik und Analyse der MA 5, Volksgartenstraße 3, 1010 Wien. Sie können sie auch unter Tel.: +43-1-4000-88629 oder [statistik@ma05.wien.gv.at](mailto:statistik@ma05.wien.gv.at) bestellen bzw. unter [www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html](http://www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html) downloaden.

Umfangreiches statistisches Material finden Sie auch auf der Homepage der Statistik der Stadt Wien: [www.statistik.wien.at](http://www.statistik.wien.at)

**Gender-Sensitive Statistics – From Sex Counting to Gender Analysis**

Vol. 1,2/2005

ISSN 1028-0677

The contribution to gender-sensitive statistics poses the question which role statistics play in the field of gender mainstreaming and which potential the existing data has to facilitate gender analysis (available in German only).

**Contact**

The publications are available at the Statistics and Analysis Division of Municipal Department 5, address: Volksgartenstraße 3, 1010 Vienna, from 9 am to 3 pm. You can also order them by phone (+43-1-4000-88629) or e-mail ([statistik@ma05.wien.gv.at](mailto:statistik@ma05.wien.gv.at)) or download them at [www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html](http://www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html).

Comprehensive statistical data is available on the website of the Statistics and Analysis Division: [www.statistik.wien.at](http://www.statistik.wien.at)

## Impressum Credits

### Medieninhaber, Herausgeber und Verleger Owned, published and edited by

Magistrat der Stadt Wien  
MA 5 – Finanzwirtschaft, Haushaltswesen und Statistik  
Vienna City Administration  
Municipal Department 5 – Finance, Budget and Statistics  
F.d.l.v.: Mag.<sup>a</sup> Andrea Hlavac  
Responsible for the contents: Andrea Hlavac

### Redaktion Editorial office

Referat Statistik und Analyse  
Volksgartenstraße 3, A-1010 Wien  
Telefon: +43-1-4000-88629  
statistik@ma05.wien.gv.at  
www.statistik.wien.at  
Statistics and Analysis Division  
Volksgartenstrasse 3, A-1010 Vienna  
Phone: +43-1-4000-88629  
statistik@ma05.wien.gv.at  
www.statistik.wien.at

### Redakteure Editors

Dr. Andreas Weigl  
Telefon: +43-1-4000-88629  
andreas.weigl@wien.gv.at

Mag. Peter Wieser  
Telefon: +43-1-4000-88648  
peter.wieser@wien.gv.at

Dr. Peter Pokay  
Telefon: +43-1-4000-88631  
peter.pokay@wien.gv.at

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der MA 5 – Referat Statistik und Analyse vorbehalten. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

All data, charts, diagrams, pictures, etc. of this publication are copyrighted. Statistics of the City of Vienna. All rights reserved. Conditions governing reproduction: Reference only.

### Gestaltung, Herstellung, Satz Design, Production, Setting

unart.com  
Jakab & Co KEG, 1080 Wien

Titelfoto: © „Die Presse“ vom 23.7.2007, Quelle: IDM  
Foto S. 1: © PID / Peter Rigaud

### Druck Printed by

Friedrich VDV Vereinigte Druckereien- und Verlagsgesellschaft mbH & CO KG, A-4020 Linz

Gedruckt auf Hello silk, PEFC-zertifiziert

### Offenlegung Publication

Statistische Analysen, welche die Stadt Wien betreffen.  
Statistical analyses on the City of Vienna.

ISBN 978-3-901945-03-8

Printed in Austria









StadT  Wien  
*Wien ist anders.*